

Bürgerhaushalt Monheim am Rhein 2014

<http://beteiligung.monheim.de>

Rechenschaftsbericht

Stand: 27.02.2014

wer denkt was GmbH
Robert-Bosch-Straße 7
64293 Darmstadt

Einleitung

Die Stadt Monheim hat im Jahr 2013 die Bürgerinnen und Bürger zum dritten Mal an der Erstellung des öffentlichen Haushalts im Rahmen eines Bürgerhaushalts auf der Onlineplattform <http://beteiligung.monheim.de> beteiligt. Der Haushaltsplan 2014 wurde am 18.12.2013 beschlossen. In die Beratung der Einzeletats flossen in den jeweiligen Fachausschüssen auch die Vorschläge aus dem Bürgerhaushalt ein.

Ablauf

Der Monheimer Bürgerhaushalt startete zeitgleich mit der Einbringung des Haushaltsentwurfes am **17.10.2013**. In der bis zum **10.11.2013** andauernden Beteiligungsphase konnten die Monheimer Bürgerinnen und Bürger¹ über das Internetportal <http://beteiligung.monheim.de> die geplanten Investitionen der Verwaltung kommentieren und über diese abstimmen. Einige der Investitionen wurden dabei als „Highlights“ hervorgehoben. Weiterhin konnten eigene Spar-, Ausgabe- oder Einnahmenvorschläge in sieben Foren eingebracht, diskutiert und bewertet werden („Bürgerideen“). Bei den sieben Foren handelte es sich um die an den Produktbereichen orientierten Themen:

- Gesamtverwaltung,
- Bauwesen,
- Schulen und Sport,
- Kinder, Jugend und Familie,
- Wirtschaftsförderung und Stadtplanung,
- Bildung und Kultur,
- Ordnung, Soziales und Feuerwehr.

Darüber hinaus hatten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, in einem weiteren Forum ihr Lob sowie ihre Kritik zum derzeitigen Verfahren des Bürgerhaushaltes zum Ausdruck zu bringen. In dieser Phase des Bürgerhaushaltes 2014 wurden insgesamt 53 Ideen und 110 Kommentare eingebracht.

Nach Ende der Beteiligungsphase fanden vom **13.11. bis zum 04.12.2013** die Haushaltsberatungen in den Fachausschüssen des Rates statt. Im Rahmen dieser Beratungen wurden den Ausschüssen die zu ihren Themengebieten eingegangenen Vorschläge und Abstimmungsergebnisse aus der Onlinebeteiligung vorgelegt.

¹ Da keine Altersbegrenzung vorlag, müsste nach §8 HGO von Einwohnern und Einwohnerinnen gesprochen werden. Aufgrund der besseren Lesbarkeit im Kontext eines "Bürgerhaushaltes" wird jedoch im Folgenden der Begriff der Bürgerinnen und Bürger verwendet.

Statistische Auswertung

Im Anschluss an die Beteiligungs- und Beratungsphasen wurde eine Auswertung durchgeführt, um zu ermitteln, an welchen Stellen das Verfahren verbessert bzw. weiterentwickelt werden kann. Hierfür sind insbesondere die Nutzerdaten von Bedeutung.

119 Nutzer beteiligten sich aktiv am Bürgerhaushalt 2014. Insgesamt wurden 83 Vorschläge diskutiert, wobei 53 Ideen von Bürgern eingebracht wurden (Bürgerhaushalt 2013: 53 Ideen) und 110 Kommentare abgegeben (Bürgerhaushalt 2013: 103 Kommentare). Im Vergleich zum Bürgerhaushalt 2012 bedeutet dies insgesamt einen Rückgang der Beteiligung, wobei beim Bürgerhaushalt 2014 wieder ein leichter Anstieg der Aktivität zu verzeichnen ist (siehe Abbildungen 1 und 2).

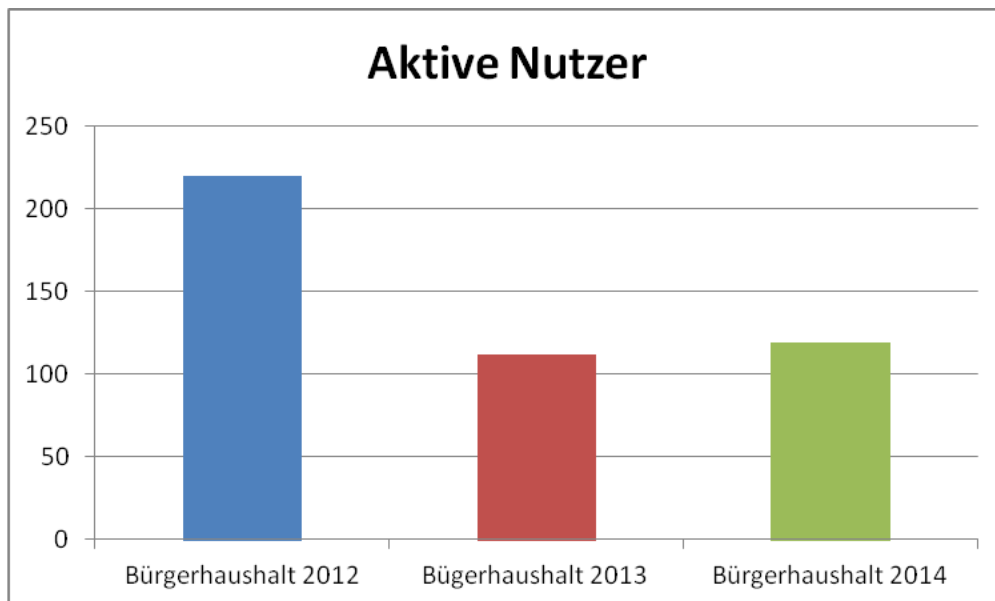


Abbildung 1: Anzahl der aktiven Nutzer; Bürgerhaushalte 2012, 2013 und 2014

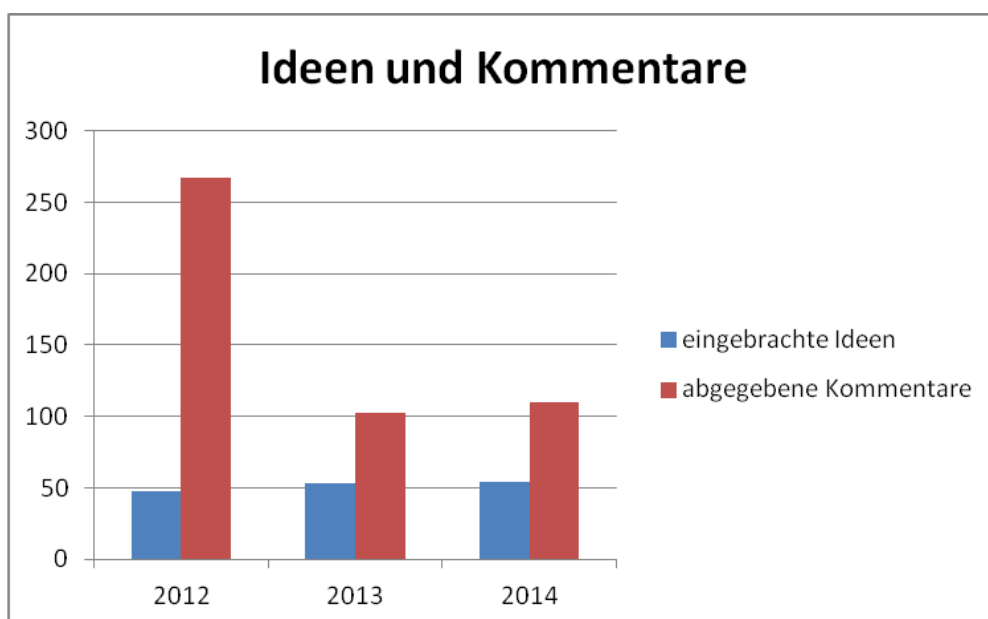


Abbildung 2: Anzahl der eingebrachten Bürgerideen und abgegebenen Kommentare; Bürgerhaushalte 2012, 2013 und 2014

Im Rahmen der Beteiligungsphase wurden insgesamt 1537 Stimmen abgegeben. Auch hier zeigt sich ein Rückgang im Vergleich zum ersten Bürgerhaushalt 2012 (siehe Abbildung 3).

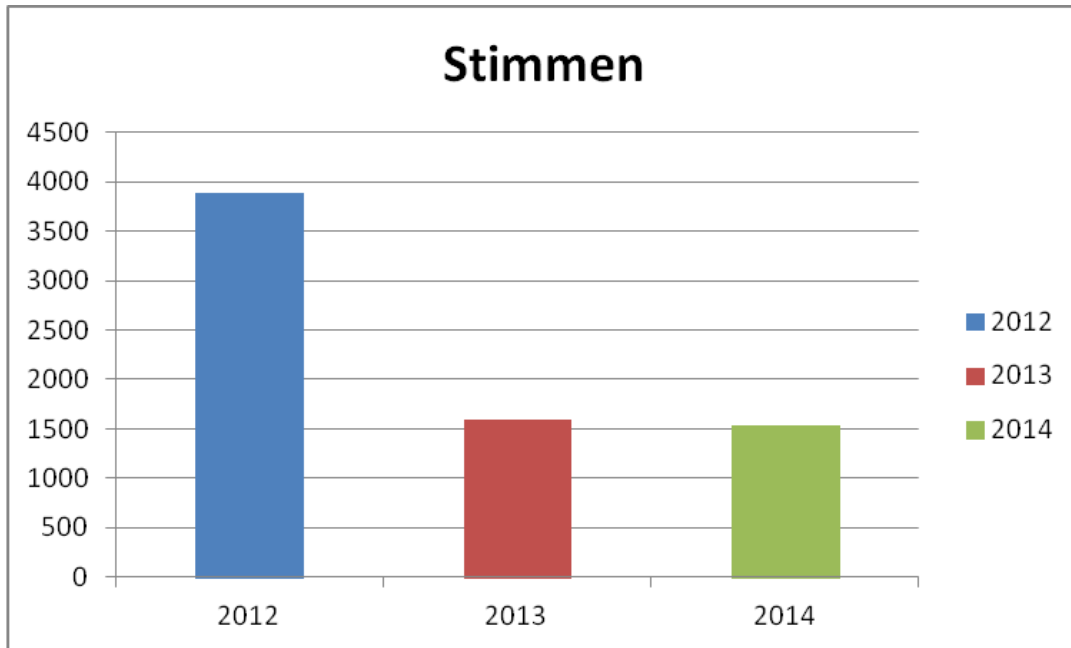


Abbildung 3: abgegebene Stimmen; Bürgerhaushalte 2012, 2013 und 2014

Abbildung 4 zeigt die Verteilung der von Bürgern eingebrachten Ideen und Kommentare auf die verschiedenen Themenbereiche. Im Bereich Wirtschaftsförderung und Stadtplanung wurden die meisten Vorschläge von Bürgern eingereicht, gefolgt vom Themenbereich Ordnung, Soziales und Feuerwehr. Am meisten diskutiert hingegen wurde das Thema Bauwesen.

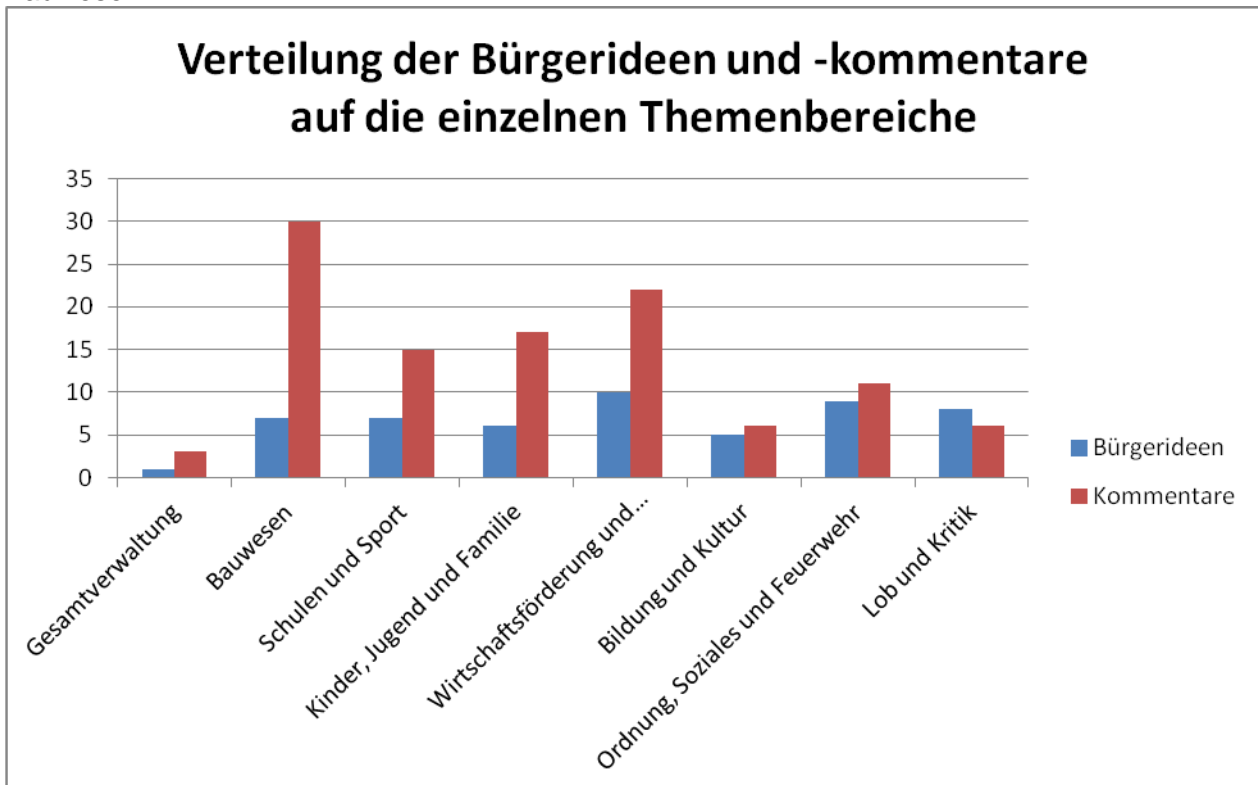


Abbildung 4: Verteilung der Bürgerideen und -kommentare auf die Themenbereiche; Bürgerhaushalt 2014

Ergebnisse

Der Bürgerhaushalt 2013 hat handfeste Ideen und Vorschläge hervorgebracht. Nach Ende der Abstimmungsphase wurden die Wortmeldungen der Bürger zu den geplanten Investitionen der Stadt sowie die Bürgerideen durch die Stadtverwaltung geprüft und durch eine Stellungnahme kommentiert. Der Übersichtlichkeit halber wurden die von der Verwaltung geprüften Ideen auf der Plattform mit entsprechenden hervorgehobenen Kommentaren versehen.

Die geprüften Bürgerideen flossen in die Haushaltsberatungen der Fachausschüssen des Rates ein.

Dokumentation der Diskussion

Im Folgenden werden die Investitionen und Ideen inklusive der zugehörigen Diskussionen für jeden Produktbereich abgebildet. Jede Idee wird in der Form dokumentiert, in der sie vom Verfasser selbst formuliert wurde. Den einzelnen Themenbereichen ist eine Statistik über Seitenaufrufe sowie die Anzahl der Ideen und Kommentare vorangestellt.

Die von der Stadt geplanten Investitionen inklusive Highlights sowie die Bürgerideen werden dabei vermischt und anhand der Gesamtbewertung durch die Bürgerinnen und Bürger absteigend sortiert. Abschließend werden die Anregungen aus dem Bereich „Lob und Kritik“ dargestellt.

Die angegebenen Bewertungen resultieren aus der Abstimmung, während der für bzw. gegen einen Vorschlag gestimmt werden konnte.

Gesamtverwaltung

Stand 11.11.2013

Statistik

Seitenaufrufe	388
Ideen	1
Kommentare	3
Stimmen	9

Idee #4246: Digitale Gremienarbeit

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Robert Helpenstell	29.10.2013 07:13	+8 - 1 = 7	4246

Die Ratsvorlagen werden elektronisch erstellt und ausgedruckt den Ratsmitgliedern in ihre Postfächer verteilt. Hierbei wird sehr viel Papier erzeugt. Zudem ist die Verteilung mit Aufwand verbunden. Andere Verwaltungen stellen derzeit die Gremienarbeit auf digitale Medien um. So werden die Mandatsträger mit iPads ausgestattet und die bisher gedruckten Vorlagen stehen den Mandatsträgern zugangsgeschützt auf dem iPad jederzeit zur Verfügung. Die Ausrüstungs- und Betriebskosten hierfür liegen in der Regel deutlich unter den Kosten der bisherigen Verfahrensweise. Ich rege daher eine Prüfung der aktuell anfallenden Kosten und der Kosten nach einer etwaigen Umstellung an.

Kommentare

Autor	Kommentar
Tabbi 29.10.2013 10:57 ID:1389	Digital ist gut! Aber muss es gleich ein Appelprodukt sein? Kann es nicht eine günstigere Variante mit Androidsystem sein? Der Vorteil wäre, das andere Nutzer, die das Endgerät NICHT vom Steuerzahler gestellt bekommen, auch auf günstigere und genauso gute Lösungen zurückgreifen könnten.
adormann 01.11.2013 15:27 ID:1447	Ich teile Tabbis Bedenken und bin der Meinung, dass ein Lösungsvorschlag unabhängig von etwaigen Endgeräten sein muss. Dementsprechend befürworte ich eine webbasierte Lösung, auf die von eigenen Smartphones und Tablets zugegriffen werden kann.
Michael N. 07.11.2013 17:59 ID:1546	Ich arbeite im IT-Bereich an Lösungen für mobile Endgeräte. Auch wenn der Fokus von Apple auf Privatanwender gelegt ist, so sind deren Produkte derzeit was Administration, Sicherheit und Usability derzeit noch ein ganzes Stück vor der Konkurrenz. Der höhere Gerätepreis spart diesbezüglich Kosten.

Stellungnahme der Verwaltung

Die Angelegenheit wurde bereits im Dezember 2012 (Vorlage: VIII/1021) im Haupt und Finanzausschuss beraten. Dieser hat sich mehrheitlich gegen den von der Verwaltung geplanten Umstieg auf eine papierlose Gremienarbeit ausgesprochen. Dies lag unter anderem auch an der aufgrund technischer Vorgaben notwendigen Fokussierung auf Apple-Produkte. Die besonderen Funktionalitäten des Ratsinformationssystems können derzeit sicher nur mit Apple Produkten genutzt werden. Sobald der Hersteller des Ratsinformationssystems diese Funktionalitäten auch für andere Hersteller anbietet, wird die Verwaltung das Thema erneut aufgreifen.

Produktbereich Bauwesen

Stand 11.11.2013

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereichs Bauwesen kümmern sich um die Unterhaltung der Verkehrs- und Grünflächen und Kinderspielplätze, der Kanalanlagen und des Deiches. Des Weiteren werden alle Belange der Bauverwaltung, der Verkehrsangelegenheiten, der Abfallangelegenheiten und des Friedhofs- und Wohnungswesens bearbeitet.

Zur Unterhaltung der Infrastruktur gehört auch die Erstellung von Bauplanungen und die Überwachung von entsprechenden Straßen-, Kanal- und Grünanlagenbauarbeiten. Seit 2013 werden durch den Bereich 60 auch die Städtischen Betriebe Monheim (SBM) geleitet.

Statistik

Seitenaufrufe	794
Ideen	14
Kommentare	30
Stimmen	312

Idee #4139 :Schaffung einer fahrradfreundlichen Stadt Monheim am Rhein

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	14.10.2013 13:43	+47 - 0 = 47	4139

Der Rat der Stadt Monheim am Rhein hat in seiner letzten Ratssitzung 2012 beschlossen, dass die Stadt Monheim am Rhein fahrradfreundlicher werden soll. Hierfür wurden 35.000,-€ für die Beauftragung eines externen Gutachters in den Haushalt 2013 aufgenommen und die Einstellung eines Radverkehrsbeauftragten für Ende 2013 beschlossen.

Als Gutachterbüro wurde im September 2013 das Fachbüro VIA aus Köln bereits beauftragt. Dieses Büro hat mit seiner Untersuchung bereits begonnen. Im letzten Quartal 2013 wird nunmehr die externe Stellenbesetzung durchgeführt, so dass voraussichtlich im Frühjahr 2014 der Radverkehrsbeauftragte mit der Aufnahme seiner Arbeit beginnen kann.

Neben der internen sowie gutachterlichen Arbeit sollen auch im Rahmen von öffentlichen Workshops Bürgerbeteiligungen unter Moderation des Fachgutachters durchgeführt werden. Mit den ersten, gemeinsam erarbeiteten Ergebnissen ist dann ab der zweiten Jahreshälfte 2014 zu rechnen. In den Folgejahren soll dann die erarbeiteten Konzepte und Maßnahmen sukzessive umgesetzt werden.

Ziel ist es auch, in den „Arbeitskreis fahrrad- und fußgängerfreundlicher Städte und Kommunen, AGFS“ aufgenommen zu werden. Die Aufnahme in die Arbeitsgemeinschaft stellt ein Qualitätsmerkmal für die kommunale Verkehrsführung dar und soll damit auch der Verbesserung der Außenwirkung der Stadt dienen.

Kosten fallen hier in 2014 neben den Personalaufwendungen nur noch maßnahmenbezogen an - in einem ersten Ansatz wurden 30.000,- € für Sofortmaßnahmen in den Haushalt 2014 eingestellt. Die gutachterliche Unterstützung beschränkt sich vorerst auf die Jahre 2013/2014.

Kommentare

Autor	Kommentar
Horst 25.10.2013 15:54 ID:1353	Der Fahrradweg am Heerweg sollte entweder als voller Radweg durchgesetzt werden - was sehr schwer sein wird - oder aber als gemeinsamer Fahr- und Fußweg geändert werden! Als Fahrradfahrer wird man heute vor allem von älteren Menschen bedroht, die den Fahrradweg als Fußgänger benutzen!
tommy 03.11.2013 10:10 ID:1463	Was bitte nützt die Fahrradfreundlichste Stadt, wenn sie von den Radfahrern nicht benutzt wird. In Baumberg auf dem Holzweg gibt es einen sehr komfortablen Radweg. Er wird aber von Radfahrern grundsätzlich ignoriert. Diesen Raum könnte man besser für Parkraum nutzen.
tina 03.11.2013 20:26 ID:1483	Fahrradfahrerfreundlich wäre ein separater Radweg auf der Krischerstraße/Busbahnhof gewesen. Mit Kindern ist das ein Wahnsinn. Auf dem Bürgersteig werden sie oft von den Fußgängern beschimpft. Auf der Straße nehmen manche Autofahrer keine Rücksicht, dass es sich um Verkehrsneulinge handelt.

<p>imker 05.11.2013 08:07 ID:1492</p>	<p>Die Qualität der schon vorhandenen Fahrradwege sollte dringend überprüft werden. Es gibt viele tiefe Risse, Asphaltblasen oder Verformungen, die ein normales Fahren sehr erschweren. Auch sollte man mit Langenfeld zusammenarbeiten, da der Radweg zur S-Bahn eine Zumutung ist.</p>
------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Investition #4117 :Landschaftspark Rheinbogen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	10.10.2013 11:03	+36 - 3 = 33	4117

Im Frühjahr 2014 beginnen zwischen Deichfuß und Kapellenstraße die Umgestaltungsarbeiten im Monheimer Rheinbogen. Die Umgestaltung umfasst eine Gesamtfläche von ca. 12 ha (120.000 m²). Die zukünftigen Besucher sollen über eine großzügig angelegte Querungshilfe von der Altstadt in den Monheimer Rheinbogen gelangen. Der Eingangsbereich soll durch seine offene Gestaltung den Blick in den Rheinbogen öffnen und zusätzlich autofrei sein. Hierfür wird die derzeitige Zufahrt zum Schützenplatz nach Norden verlegt.

Ebenfalls nördlich des Eingangsbereiches, wird eine großzügige Sportanlage mit Skate- und Basketballelementen entstehen.

Mit dem Bau des Multifunktionsspielplatzes (Abenteuerspielplatz) wurde bereits begonnen, er soll planmäßig für die Saison 2014 fertig gestellt werden.

Südwestlich des Eingangsbereichs wird der große Spielbereich angesiedelt. Hier befinden sich Bewegungsangebote wie Klettergeräte und Rutschenanlagen sowie ein großer Sand- und Wasserspielbereich.

Die Grünzone Richtung Deich wird mit Wiesen und lockeren Gehölzgruppen gestaltet. Das vorhandene Wäldchen wird durch das Anlegen eines Gehölzsaumes vergrößert und mit einem parallel laufenden Weg begrenzt. Hier sollen einige Naturerlebnisstationen angeordnet sowie am Tiefpunkt der Wiesenfläche ein Feuchtbiotop angelegt werden. Die durch den Rheinbogen führenden Wege werden in naturnaher wassergebundener Bauweise hergestellt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 2,2 Mio. Euro.

Kommentare

Autor	Kommentar
simo 25.10.2013 16:36 ID:1355	Einen Barfußpark wär auch eine gute Idee.
HYDE2 01.11.2013 17:14 ID:1452	Ich vermisse bei der Planung eine ruhige Ecke für die etwas betagteren "Sportler", die bei schönem Wetter vielleicht etwas Boule oder Outdoor Schach spielen wollen. Auch die "Hauptstadt für Kinder" sollte Ihre älteren Mitbürger nicht ganz vergessen.
imker 05.11.2013 07:56 ID:1491	Bei diesem Projekt würde ich mir wünschen, dass man bei den Pflanzungen bewusst an die Bienen, Wildbienen, Hummeln und Schmetterlinge denkt. Jedes Jahr gehen auch in Monheim große Flächen an Natur verloren. Hier könnte man einiges für den Erhalt der Artenvielfalt umsetzen.
Kötter 05.11.2013 18:17 ID:1502	Die Einrichtung eines Boule-Platzes wäre m.E. eine gute Idee !!

tina
10.11.2013 17:21
ID:1556

Eine öffentliche Toilette wäre schön.
Auch sollte wieder ein Bouleplatz angelegt werden.

Investition #4115 :Umgestaltung der Krischerstraße von Rathausplatz bis Lindenstraße

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	10.10.2013 09:28	+33 - 4 = 29	4115

Die geplante Aufwertung der Innenstadt im Rahmen des Förderprogramm "Aktive Stadtzentren" findet mit der Umgestaltung der Kirscher Str. von Alte Schulstr. bis Lindenstr. sowie einem weiteren Maßnahmenabschnitt auch zukünftig den Stadteingang an der Rheinpromenade ihren Abschluss. Ziel ist die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Einkaufsqualität durch die Schaffung eines Boulevards.

Das Planungskonzept wurde im Rahmen eines konkurrierenden Gutachterverfahrens mit mehrfacher Bürgerbeteiligung erstellt. Der Gestaltungsentwurf sieht eine gerade Führung der Straße mit großen, beidseitigen Fußgängerbereichen vor. Die vorhandenen Pavillons sollen dabei ersatzlos entfallen. Besonderen Wert wird auf den Erhalt der Bäume und der Gesamtanzahl der bereits heute vorhandenen Stellplätze gelegt.

Die Haltestellen werden zukünftig am Nordende der Krischerstraße in einer Kaplage gegenüber angeordnet. Dies dient ebenso wie die Einführung einer Rechts-vor-Links-Regelung an der Mittelstraße und der Ausfertigung der Fahrbahn der Reduzierung der Geschwindigkeit und soll eine sichere Querung der Straße durch Fußgängern begünstigen. Aufgelockert wird die Straße durch Aufweitungen mit Verweilmöglichkeiten. Der Radverkehr wird zukünftig nur auf der Straße geführt. Die wird durch die Einrichtung eines Sicherheitsstreifens unterstützt. Bislang geplant ist eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 20 – 30 Km/h.

Das Projekt wird öffentlich im Rahmen des Förderprogrammes Aktive Stadt mit rd. 1.050.000,- € gefördert. Damit 2014 mit der Umsetzung begonnen werden kann, wird eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 1.170.000 € eingestellt.

Kommentare

Autor	Kommentar
KaBe 25.10.2013 11:18 ID:1345	Gute Idee, allerdings halte ich einen weiteren Kreisverkehr im Bereich Krischerstraße/Lindenstraße für überflüssig. Ich nutze diese Kreuzung täglich und habe dort nie Probleme mit dem Abbiegen, weil das Verkehrsaufkommen hier in der Regel nicht sehr hoch ist.
PinkPet 25.10.2013 12:35 ID:1348	das sehe ich genauso. der "kreisverkehr" schulstrasse ist schon unnoetig wie ein kropf. fuer das geld haette man besser die strasse zum wertstoffhof endlich mal fertigstellen sollen.
Carsten Linder 30.10.2013 15:41 ID:1404	Ich finde gut, dass die Innenstadt modernisiert wird. Das hilft den Einzelhändlern und hält die Stadt lebendig.
mayana 30.10.2013 19:06 ID:1412	Prinzipiell gut, wenn man vom zusätzlichen Kreisverkehr absieht. Der Wegfall der Ampel erhöht das Risiko der Grundschulkinder, die hier jeden Tag rüber müssen (Lotten, Astrid-Lindgren). Der Zebrastreifen weiter oben wird von den Autofahrern häufig ignoriert.
HYDE2 01.11.2013 16:38	Ich würde vorschlagen auf der Strecke zwei künstliche Bodenwellen einzubauen. Das reduziert das Tempo der Fahrzeuge sehr wirkungsvoll

ID:1451	und trägt damit effektiv zur Sicherheit insbesondere der Fussgänger und Fahdfahrer bei.
Kötter 05.11.2013 18:05 ID:1501	Den Kreisverkehr Lindenstr. finde ich OK ! Der Wegfall der Fußgängerampel macht mir dagegen Sorgen. M.E. sollte geprüft werden, ob die Ampel nicht in Richtung der Schulen verschoben werden kann !!
klaus 09.11.2013 21:15 ID:1552	Die Aufwertung der Innenstadt könnte eher durch ein attraktiveres Angebot an Geschäften ermöglicht werden. Damit Radwege auf der Straße geführt werden können, muss die Straße sehr breit werden, ansonsten könnte die Sicherheit der Radfahrer meiner Meinung nach nicht ausreichend gewährleistet werden.

Investition #4116 :Grundhafte Erneuerung Hofstraße, Bleer Straße und Zufahrt Marienburg (Stichwege)

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	10.10.2013 09:53	+30 - 1 = 29	4116

Die über 60 Jahre alte Hofstraße befindet sich in einem äußerst schlechten Zustand und ist in Teilbereichen noch nicht vollständig ausgebaut. Ein Gutachten bestätigt die Sanierungsbedürftigkeit und dass eine wirtschaftliche Unterhaltung der Straße nicht mehr möglich ist.

Der derzeitige Straßenbelag ist laut Bodengutachten mit Teer (PAK) belastet. Der Stichweg Bleer Straße weist ebenfalls eine starke PAK-Belastung auf und wurde bis heute nicht endausgebaut. Erstmals erstellt wird auch die Zufahrt zur Marienburg erstellt, die 2012 als öffentliche Verkehrsfläche gewidmet wurde

Die gemeinsame Bearbeitung der drei Straßen in einer Maßnahme führt zu einem gegenüber einer getrennten Ausführung niedrigerem Ausschreibungsergebnis, was sich im Hinblick auf die Anliegerbeiträge, die nach dem Kommunalen Abgaben Gesetz (KAG) zu erheben sind, kostendämpfend auswirkt.

Der Ausbau erfolgt in überwiegen bituminöser Bauweise. Erstmals wird auf der nördlichen Fahrbahnseite ein durchgehender Gehweg angelegt. Die teilweise nur einbahnige Ausbildung der Straße soll dem Charakter einer Anliegerstraße entsprechen und einen Durchgangsverkehr unattraktiv machen.

Die Gesamtkosten werden für alle drei Straßenabschnitte auf 540 T€ geschätzt.

Zur gleichen Zeit muss der schadhafte und in 2. Priorität überlastete Kanal in der Hofstraße erneuert werden. Die Zusammenlegung der gebührenfinanzierten Kanalarbeiten mit der Straßenbaumaßnahme verringert nochmals die Anliegerbeiträge, da sich hieraus Synergieeffekte ergeben. Die Kosten für die Kanalbaumaßnahme Hofstraße belaufen sich auf 970 T€ Euro.

Investition #4119 :Weitere Urnenwandanlage (Kolumbarium) auf dem Waldfriedhof

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	10.10.2013 11:08	+25 - 1 = 24	4119

Das seit Sommer 2006 seitlich der Kapelle betriebene Kolumbarium wird mit seinen insgesamt 629 Urnenkammern nach aktuellen Berechnungen voraussichtlich bis März 2014 ausreichen. Über diesen Zeitpunkt hinaus ist eine zusätzliche Urnenwandanlage erforderlich, um den Bedarf an Urnenkammern über diesen Zeitraum hinaus zu decken. Diese soll auf einer rd. 390 m² großen, bereits seit vielen Jahren abgelaufenen Erdgrabfläche im Grabfeld 2 des Waldfriedhofs entstehen.

Anders als die Erstellung der bestehenden Urnenkammeranlage, die noch in vier Bauabschnitten entwickelt wurde, soll die neue Anlage in einer einzigen Baumaßnahme errichtet werden.

Gestalterisch werden die insgesamt 696 neuen Urnenkammern zu einer Art „Hof“ zusammengestellt, der neben der eigentlichen Urnenbeisetzungsöglichkeit auch eine angenehme Aufenthaltsqualität bieten soll.

Die Bausumme der geplanten und von durch den Rat beschlossenen Maßnahme beträgt rd. 373 T€.

Bei einer durchschnittlichen Belegung von zurzeit 9 Kammern pro Monat wird das geplante Kolumbarium für voraussichtlich sechseinhalb Jahre ausreichen.

Kommentare

Autor	Kommentar
Haudie 02.11.2013 18:36 ID:1459	Zur angenehmen Aufenthaltsqualität gehören unbedingt genügend (am besten überdachte) Sitzgelegenheiten!!!

Highlight #4114 :Deckensanierungsprogramm

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	10.10.2013 09:18	+24 - 1 = 23	4114

In den Jahre 2012 und 2013 wurde erfolgreich das durch den Rat beschlossene Deckensanierungsprogramm bei bislang 15 verkehrswichtigen Straßen und –abschnitten durchgeführt. Hierbei wurde rd. 65.000 m² Straßendecke erneuert und mehr als 100 Straßenabläufe teilweise grundhaft saniert. Die hierfür bereitgestellten 600.000,- € in 2012 und 370.000,- € in 2013 wurden nahezu vollständig verausgabt.

Die Fachabteilung Verkehrsanlagen plant für 2014 und 2015 die Fortsetzung des Programms, das mit 370.000,- € bzw. 280.000,- € im Haushalt beantragt wurde.

Notwendigkeit und Auswahlkriterien der Straßen

Die Liegedauer (Lebenserwartung) von 35 Jahren ist für alle genannten Straßen teilweise bereits deutlich überschritten worden. An den ausgewählten Straßen wurden bereits oberflächliche Schäden festgestellt, die einen erhöhten Unterhaltungsaufwand erzeugen. Durch Risse, defekte Fugen, Fehlstellen, Aufbrüche, Leitungsverlegungen und Setzungen entstehend darüber hinaus Geräusch- und Erschütterungsemissionen, die durch eine Sanierung vermieden bzw. deutlich vermindert werden können.

Des Weiteren hat sich herausgestellt, dass ein sehr hoher Anteil der Straßenabläufe stark bis sehr stark geschädigt ist und dringend saniert werden muss. Diese Arbeiten werden im Zuge der Deckensanierung parallel bzw. zeitnah vorauslaufend durchgeführt.

Ziele:

Durch die Deckensanierung soll die grundhafte Wiederherstellung der Straße um mindestens 10 Jahre verschoben werden. In dieser Zeit kann der Unterhaltungsaufwand deutlich vermindert werden. Durch die homogene Decksicht wird die Befahrbarkeit und Sicherheit (Griffigkeit, Wasserablauf, Sichtbarkeit etc.) verbessert sowie Emissionen (Schall, Erschütterungen) vermindert. Darüber hinaus wird das Stadtbild nachhaltig verbessert. Nach ca. 8 Jahren Liegedauer der sanierten Straßendecken erfolgen weitere Untersuchungen, die die Restliegedauer der Straße ermitteln.

Kommentare

Autor	Kommentar
Rheinlaender 28.10.2013 11:12 ID:1379	Grundsätzlich ist das eine sinnige Lösung die Zustände der maroden Straßen zu verbessern

Highlight #4118 :Parkplatz Rheinstadion mit Abbiegespur

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	10.10.2013 11:05	+22 - 8 = 14	4118

Der alte Tennenplatz im Rheinstadion wurde in 2013 zur Hälfte in einen halben Kunstrasenplatz umgebaut. Die verbleibende Fläche soll nunmehr in 2014 als Stellplatzanlage umgebaut werden. Neben der Nutzung als Parkplatz für Sportveranstaltungen und Naherholung am Rhein kann die Fläche auch für Feste genutzt werden. Daher werden die Stellplatzflächen lediglich markiert, so dass es möglich ist, ein Festzelt mit den Maßen 40 x 25 m auf der Asphaltfläche aufzustellen. Die an die befestigten Flächen anschließenden Nebenbereiche werden als Grünflächen ausgebildet. Eine Bepflanzung in Form von 32 Solitärhölzern ist geplant, um den Verlust der gefällten Gehölzreihe auszugleichen.

Die Zufahrt zum Parkplatz erfolgt von Norden aus. Diese wird über eine neu gebaute Linksabbiegespur von der Kapellenstraße L293 erschlossen. Zusätzlich wird eine barrierefreie Querungshilfe für Fuß- und Radfahrer gebaut, um das Überqueren der Kapellenstraße in diesem Bereich zu erleichtern.

Für die gesamte Baumaßnahme sind die Baukosten mit rd. 426.000,- € veranschlagt. (356.000,- € Parkplatz im Maßnahmenhaushalt + 70.000,- € Linksabbiegespur im Ergebnisplan)

Kommentare

Autor	Kommentar
Präsi 25.10.2013 06:07 ID:1339	Die Parkplatzsituation ist aktuell mehr als kritisch. Gerade zu den Trainingszeiten kommt es immer wieder zu brenzlichen Situationen, wenn Eltern Ihre Kinder mit dem Auto bringen.

Idee #4290 :Querungshilfe T-Kreuzung Thomasstraße Hauptstraße

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Demokrit	06.11.2013 07:18	+2 - 0 = 2	4290

An der T-Kreuzung Thomasstraße /Hauptstraße in Baumberg möchten oft Menschen die Straßenseite wechseln und stehen dort lange aufgrund des regen Verkehrs. Das Phänomen wiederholt sich ein Stück höher auf der Thomasstraße, wo das Ärztehaus Dr. Wiehe/Kallen/ Zimmer gegenüber der Apotheke liegt und dort desöfteren ältere Menschen rüber möchten, was so sehr gefährlich ist. Könnte man dort nicht an einem der beiden Punkte einen Zebrastreifen anbringen?

Kommentare

Autor	Kommentar
KaBe 10.11.2013 16:59 ID:1555	Auf der Thomasstraße gibt es doch bereits 2 Querungshilfen, und zwar in Höhe vom Modehaus Schmitz und vom Fritten Franz. Das setzt natürlich voraus, daß man ein paar Schritte in diese Richtung geht... Einen zusätzlichen Zebrastreifen halte ich für überflüssig.

Stellungnahme der Verwaltung

Für 2015 steht die grundhafte Umgestaltung der Hauptstraße an. In einem Ende 2013 beginnenden, extern durch Gutachter und Planer begleiteten Planungsverfahren (konkurrierendes Gutachterverfahren) werden Anregungen und Beschwerden für eine bedarfsgerechte künftige Ausführung aufgenommen. Hierzu wird es auch eine entsprechende Bürgerbeteiligung geben. Der erste Termin findet am 12.11.2013 um 18:00 Uhr im Bürgerhaus Baumberg statt. Die Anregungen werden in den Planungsprozess mit aufgenommen.

In Bezug auf die Thomasstraße werden die vorhandenen Querungshilfen als ausreichend angesehen.

Idee #4262 :kreisverkehr Rathausplatz/Berliner Ring

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
deker	01.11.2013 09:22	+4 - 3 = 1	4262

An dieser stelle wäre ein Kreisverkehr Sinoll da es immer zu längeren Wartezeiten kommt.

Stellungnahme der Verwaltung

Der genannte Knotenpunkt besteht auf einer Landstraße (L 402). Die Straßenbaulast liegt daher beim Land NRW. Die Verwaltung hatte hier bereits im Jahr 2002 hierfür eine ausführungsfähige Planung als Kreisverkehrsplatz ausgearbeitet. Diese wurde durch das Land NRW zugunsten einer Ampelanlage abgelehnt. In 2009 wurde nach städtischer Planung durch das Land NRW der Neubau von 6 Lichtsignalanlagen auf der Opladener Straße mit Einrichtung einer Grünen Welle Schaltung durchgeführt. Es ist daher unwahrscheinlich, dass es mittel- bis langfristig nochmal zu einem Umbau kommen wird.

Idee #4298 :Wochenmarkt verlagern auf Bereich zwischen Monheimer Tor und Rathaus Center

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
tp	06.11.2013 20:23	+2 - 1 = 1	4298

Ich würde eine Verlagerung des Wochenmarktes Richtung Busbahnhof und entlang der Krischerstraße begrüßen. Meiner Meinung nach liegt er etwas verloren hinter dem Rathauscenter und ich könnte mir vorstellen, dass er deutlich besser frequentiert würde, wenn er zentraler läge und man ihn auf einen Sprung nicht nur vom Rathaus Center aus, sondern auch vom Monheimer Tor, vom Busbahnhof und von den anderen Einzelhandelsgeschäften der Krischerstraße erreichen könnte. Zudem würde er so vielleicht auch als Brücke von einem Center zum nächsten fungieren.

Stellungnahme der Verwaltung

Es ist wichtig, dass die Innenstadt gleichwertig mit Angeboten ausgestattet wird. Die Einkaufsachse Krischerstraße/Lindenstraße bis zum Monheimer Tor wird durch die Ansiedlungen des Monheimers Tors, die Expert-Ansiedlung (Eröffnung am 14.11.2013) und die Umgestaltungsmaßnahmen in diesem Bereich erheblich gestärkt und aufgewertet. Für die Einkaufsachse Heinestraße/ Friedrichstraße ist der Wochenmarkt mittwochs und samstags ein Anziehungspunkt, der für diesen Einkaufsbereich eine wichtige Rolle spielt. Zudem wird der Wochenmarkt auf der Heinestraße und dem Eierplatz vom Eigentümer des Rathauscenters organisiert, da sich diese Flächen nicht im städtischen Eigentum befinden.

Aus diesen Gründen wird von städtischer Seite keine Verlagerung des Wochenmarktes angestrebt.

Idee #4317 :Gefährliche Spurrillen auf der Monheimer Straße

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
KaBe	10.11.2013 16:41	+0 - 0 = 0	4317

Auf der Monheimer Straße bilden sich im Bereich zwischen Sandstraße und Am Kielsgraben wegen starker Spurrillen bei Regen gefährliche Wasseransammlungen, die, selbst wenn man nur mit 50 kmh unterwegs ist anstatt der erlaubten 70 kmh, zu gefährlichem Aquaplaning führen. Über kurz oder lang sollte man hier die Fahrbahn einmal "glätten".

Stellungnahme der Verwaltung

Der Hinweis wird aufgegriffen und an den Landesbetrieb Straßenbau zur Überprüfung hinsichtlich etwaiger Verkehrsgefährdungen weitergeleitet.

Idee #4235 :Strassensanierung im Musikantenviertel

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Shorty	24.10.2013 19:28	+4 - 5 = -1	4235

Langenfeld steckt zur Zeit alle Überschüsse in die Strassensanierung der kleinen Strassen. Die Strassen im Musikantenviertel sehen schrecklich aus, es wäre sehr schön, wenn hier die Strassen saniert werden würden ohne die ANwohner zur Kasse zu bitten, als ständig nur Löcher zu flicken.

Kommentare

Autor	Kommentar
Rheinlaender 30.10.2013 10:20 ID:1400	Tolle Einstellung Shorty - Sanierung in Anwohnerstraßen und Sackgassen ja gern ! Anlieger sollen aber mitfinanzieren- natürlich nein! Ob dass das zukunftsweisende Finanzkonzept 2020 für Monheim sein soll??
Shorty 01.11.2013 13:22 ID:1443	@Rheinländer,es war ein Vorschlag,damit unser Monheimer Überschuss nicht an andere Kommunen abgegeben werden,da wir haushalten können und andere Kommunen nicht.Siehe L´feld, die haben dies Konzept auch.Es sind schon reichlich Strassen erneuert worden und nie sind die Anwohner zur Kasse gebeten worden
Kötter 05.11.2013 18:43 ID:1505	Strassensanierung ohne Anliegerbeteiligung ist sicher chic !! Aber mit wieviel verschiedenen "Maßen" soll hier gemessen werden ??? Vielleicht geht es aber etwas preiswerter gemäß dem Ansatz in der Hofstr. !!

Die Idee hat innerhalb des Onlineforums keine Mehrheit der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Verwaltung nicht aufgegriffen.

Idee #4258 :Hochgarage im Bereich mittlere Krischerstraße

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Carsten Linder	30.10.2013 15:48	+3 - 12 = -9	4258

Damit die Belebung der Innenstadt ein Erfolg wird, möchte ich vorschlagen weiteren Parkraum zu schaffen. So würden mehr Kunden und Besucher auch in den Bereich der mittleren Krischerstraße gelockt werden.

Neben der Sparkasse könnte eine Hochgarage (ähnlich wie in Langenfeld) gebaut werden. Die Parkplatznot wäre damit entschärft.

Kommentare

Autor	Kommentar
firewalker 03.11.2013 23:53 ID:1485	Grundsätzlich eine gute Idee! Nur an der vorgeschlagenen Stelle sehe ich da keinen Spielraum. Dafür müssten Bestandsgebäude die als Wohn-und/oder Geschäftshaus genutzt werden ersteinmal für teures Geld aufgekauft und dann zurückgebaut werden.
Kötter 05.11.2013 18:36 ID:1504	Ich halte das, Pardon, für eine Schnapsidee !! Ist m.E. auch kontraproduktiv zu den Bemühungen einer Aufwertung der Straße. Eine Hochgarage kann hier nirgendwo ein städtebauliches "Kleinod" sein !!

Die Idee hat innerhalb des Onlineforums keine Mehrheit der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Verwaltung nicht aufgegriffen.

Idee #4221 :Seilbahn über den Rhein .

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Tumbri	23.10.2013 17:26	+0 - 14 = -14	4221

Hallo , also ich finde Monheim bräuchte ein Seilbahn . z.B vom Shellgelände schräg Richtung westen nach Dormagen . Ob das auch Dormagen so sieht müsste man absprechen ! Eine Attraktion wäre es alle mal wäre ein schnelle und vor allem Umwelt Freundliche Möglichkeit mal die Nachbarn an der anderen Rhein Seite zu besuchen .

Kommentare

Autor	Kommentar
windstaerke7 23.10.2013 19:34 ID:1315	Piwipper Bötchen ...
Shorty 24.10.2013 19:22 ID:1334	Ich bin schon lange für eine Zubringerbrücke um die Berufspndler zu entlasten, eine Seilbahn hilft da leider weniger
simo 25.10.2013 15:30 ID:1352	Piwipp ist besser!!!!!!

Die Idee hat innerhalb des Onlineforums keine Mehrheit der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Verwaltung nicht aufgegriffen.

Idee #4234 :Zubringerbrücke vom Shellgelände nach Dormagen für Berufspändler

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Shorty	24.10.2013 19:26	+4 - 23 = -19	4234

Ich bin schon lange für eine weiter Möglichkeit Monheim erreichbar zu machen, vor allem für die ganzen Berufspändler die immer (morgen und Abends) im Rückstau zu den Autobahnen stehen. Man könnte es am Monberg (BASF, Shell, MEGA etc.) rüber nach Dormagen bauen. Ab dem Kreisverkehr wäre eine weitere Abfahrt möglich

Die Idee hat innerhalb des Onlineforums keine Mehrheit der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Verwaltung nicht aufgegriffen.

Kommentare

Autor	Kommentar
simo 25.10.2013 16:27 ID:1354	Dann kommen noch mehr Fahrzeuge durch Monheim, dafür sind meiner Meinung nach die Straßen gerade erst zu eng angelegt und ausgebaut wurden. Eine Zubringerbrücke könnte ich mir eher von der A 59 über den Rhein vorstellen.
Kötter 05.11.2013 18:27 ID:1503	Hört sich vordergründig gut an, ist aber m.E. völlig unrealistisch und verkehrstechnisch nicht sinnvoll bzw.nicht machbar !!

Produktbereich Kinder, Jugend und Familie

Stand 11.11.2013

Der Sicherung optimaler Zukunftschancen für alle Kinder in Monheim am Rhein kommt im Haushalt der Stadt eine besondere Bedeutung zu. Insgesamt steht zur Realisierung dieses Zieles im Bereich Kinder, Jugend und Familie ein Budget i.H. von 19,3 Mio. € bereit. Mit diesem Gesamtbudget werden Aufgaben der offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendberatung, zur Spielplatzgestaltung, der Vormundschaften und Beistandschaften, zur Sicherstellung von Hilfen zur Erziehung als auch des Kinderschutzes, zur Bereitstellung von Pflegefamilien und der Adoptionsvermittlung, der Jugendgerichtshilfe, zum Ausbau der Kindertagesstätten oder auch des präventiven Ansatzes Mo.Ki - Monheim für Kinder realisiert.

Die Angebote und Leistungen des Bereiches 51 – Kinder, Jugend und Familie sind für Kommunen gesetzlich vorgeschrieben und im SGB VIII, dem Kinder- und Jugendhilfegesetz geregelt.

Aus dem vielfältigen Leistungsspektrum des Bereiches Kinder, Jugend und Familie werden nachfolgend exemplarisch folgende Themen vorgestellt:

Elternbeitragsfreiheit in Kindertagesstätten und Grundschulen
Absenkung des Beitrages für die Mittagsverpflegung in Kindertagesstätten und Grundschulen
Ausweitung des Sommerferienprogramms Zirkusleben auf zwei Wochen
Ausweitung der Angebote für junge Eltern im Baustein Mo.Ki U3
Mo.ki - Präventiver Kinderschutz

Statistik

Seitenaufrufe	572
Ideen	11
Kommentare	17
Stimmen	232

Highlight #4123 :Elternbeitragsfreiheit in Kindertagesstätten und in Grundschulen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	11.10.2013 06:47	+45 - 2 = 43	4123

Die Stadt Monheim am Rhein verfolgt bereits seit dem Jahr 2009 sehr stringent das Ziel, Hauptstadt für Kinder zu sein. Im Rahmen dieser Zielsetzung wurde neben verschiedenen Projekten zur zusätzlichen Entwicklungs- und Bildungsförderung von Kindern beschlossen, die Betreuung in der Tagespflege und in der Kindertagesstätte für Kinder ab dem 2. Lebensjahr zum 1.8.2015 beitragsfrei zu stellen. Durch diesen Beschluss wurde bereits im Jahr 2012 ein bedeutender Meilenstein zur frühen Förderung von Kindern und Familien in der Hauptstadt für Kinder, Monheim am Rhein gesetzt.

Für die Stadt Monheim am Rhein ist es von großer Wichtigkeit, für alle Kinder optimale Zukunftschancen zu schaffen und ihnen den gleichberechtigten Zugang zu jeglicher Form von formeller als auch informeller Bildung zu sichern. Hierzu ist es erforderlich, dass die wesentlichen Zugänge zu früher Bildung und Förderung unabhängig von der sozialen Herkunft für alle Kinder offen sind. Die Abschaffung der Beiträge für die Betreuung in Bildungseinrichtungen ist demnach ein Beitrag zur Inklusion und Chancengerechtigkeit in Monheim am Rhein.

Um dieses Ziel noch früher und für ALLE Kinder und Familien in Monheim am Rhein, die Angebote der frühkindlichen Bildung in Kitas und der Tagespflege als auch zur Bildung, Erziehung und Betreuung im Ganztage nutzen zu erreichen, ist es vorgesehen, die Beiträge in genannten Bildungseinrichtungen bereits zum 1.1.2014 gänzlich abzuschaffen und somit allen Kindern den freien Zugang zu diesen Angeboten zu sichern.

Hierdurch würde erreicht, dass Entwicklungs- und Bildungsförderung in Monheim am Rhein für alle Kinder ab der Geburt bis zum Alter von ca. 10 Jahren kostenfrei zur Verfügung steht.

Die Beitragsfreistellung in Kindertagesstätten und in Grundschulen erhöht den jährlich Aufwand der Stadt Monheim am Rhein insgesamt um 1,3 Mio €. Mit zunehmendem Ausbau der Offenen Ganztagschule ist mit einer Steigerung des Betrages zu rechnen.

Kommentare

Autor	Kommentar
simo 25.10.2013 15:22 ID:1350	Ist eine gute Idee, dafür könnte der Betrag für das Essen erhöht und somit besseres Essen, vielleicht sogar frisch gekocht den Kindern anbieten. Immerhin haben auch die Kinder mittlerweile einen 8 Std. Tag.
Haudie 02.11.2013 18:19 ID:1457	Mit der Beitragsfreistellung einhergehen muss aber unbedingt auch eine Zuführung von weiterem Fachpersonal in den offenen Ganztage und in die Kindertagesstätten. Denn das vorhandene, ohnehin schon überlastete Personal, wird bei dem zu erwartenden Ansturm die gesteckten Ziele nicht erreichen können.

Highlight #4162 :Mo.Ki Präventiver Kinderschutz

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	16.10.2013 06:52	+26 - 0 = 26	4162

Seit Mai 2013 wird im Bereich Kinder, Jugend und Familie durch Mo.Ki-Monheim für Kinder ein weiteres, innovatives Angebot zum Kinderschutz im Rahmen der bereits vorhandenen Präventionskette vorgehalten. Der neu entwickelte Präventive Kinderschutz will über eine funktionierende Zusammenarbeit aller im Kinderschutz tätigen Akteure, mögliche Kindeswohlgefährdungen frühzeitig erkennen und ggf. vermeiden. Hierzu werden in allen Einrichtungen in der Stadt Monheim am Rhein, welche Kinder und Jugendliche betreuen, spezielle Fachkräfte im Kinderschutz geschult. Diese Kinderschutzfachkräfte können mit ihrem Fachwissen beim Erkennen von Vernachlässigung, Misshandlung oder Missbrauch beratend helfen. Ziel ist es u.a., Kinder und Jugendliche somit vor Gefahren aktiv zu schützen. Die aktuell kalkulierten Kosten zum Ausbau des Netzwerkes belaufen sich für das Jahr 2014 auf ca. 20.000 €

Kommentare

Autor	Kommentar
Shorty 24.10.2013 19:45 ID:1337	Das ich nicht lache, da wo das Jugendamt tätig werden sollte tun sie eh nichts und da wo es nicht nötig ist, greifen sie ein. Ich hoffe das dann für dieses Netzwerk geschulte Mitarbeiter arbeiten!!!

Highlight #4164 :Ausweitung der Sommerferienaktion Circus-Leben um eine Woche im Jahr 2014

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	16.10.2013 06:53	+26 - 0 = 26	4164

Schon fast traditionell verwandelt das Jugendamt eine Woche in den Sommerferien die Baumberger Bürgerwiese in ein Circus-Camp. Jedes Jahr erhalten 100 Monheimer Kinder und Teenies im Alter von 6 - 14 Jahren die Möglichkeit, an diesem Projekt teilzunehmen. Ein Woche lang üben die Kids in bis zu 18 verschiedenen Workshops und werden dort zu Artisten z.B. in Jonglage, Akrobatik, Seiltanz oder Clownerie ausgebildet und gestalten zum Abschluss eine Show für Eltern, Freunde und Verwandte in einem richtigen Zirkuszelt.

In den letzten Jahren überschritten die Anmeldezahlen zur Sommerferienaktion Circus-Leben immer deutlich die zur Verfügung stehenden 100 Plätze. Dies führte dazu, dass die Kinder per Losverfahren ausgewählt werden mussten. Um weiteren Monheimern Kindern und Teenies die Teilnahme an dem Projekt zu ermöglichen, wird für 2014 eine Ausweitung auf zwei Wochen geplant. Somit können die Teilnehmerplätze von 100 auf 200 Kinder erhöht werden.

Hierzu ist ein weitere Zuschussbedarf für 2014 durch die Stadt Monheim am Rhein in Höhe von rund 3.500 € notwendig.

Kommentare

Autor	Kommentar
Tengo a dire 28.10.2013 13:49 ID:1382	Ein tolles Angebot für die Kinder unserer Stadt, die in den Ferien daheim bleiben.
Kötter 05.11.2013 18:49 ID:1506	Tolle Idee !! Hier wird mit "kleinem Geld" unheimlich viel Spaß + Freude erzeugt. Darüber freue ich mich sehr !!

Highlight #4124 :Absenkung des Beitrags für die Mittagsverpflegung in Kitas und Grundschulen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	11.10.2013 06:48	+28 - 9 = 19	4124

In Monheim am Rhein finden derzeit insgesamt ca. 85% aller Kinder im Alter von 0-6 Jahren einen Platz in der Kindertagesstätte und rund 50% der Kinder im Alter von 6-10 Jahren werden ganztägig in Offenen Ganztagsgrundschulen betreut. Die Mehrzahl der Kinder nimmt in den genannten Einrichtungen an der angebotenen Mittagsverpflegung teil. Hierdurch entstehen den Familien monatlich Kosten i.H. von 38 – 66€, je nach Einrichtung.

Die Essensversorgung stellt für die Entwicklung von Kindern einen wesentlichen Beitrag dar. Es ist vorgesehen, den Elternbeitrag für die Mittagsverpflegung in Kitas und Offenen Ganztagsgrundschulen einheitlich auf 30 € pro Kind monatlich festzulegen. Gleichzeitig sollen alle Träger von Kitas und Ganztagsgrundschulen zur optimalen und gesunden Versorgung der Kinder einen gesamten Zuschuss i.H. 55 € monatlich/Kind zur Sicherung einer gesunden Mittagsverpflegung erhalten. Der hierzu noch erforderliche städt. Zuschuss i.H. von 25 € monatlich pro Kind gewährleistet die gesunde Ernährung aller Kinder in Monheim am Rhein. Der Aufwand für die Stadt Monheim am Rhein erhöht sich hierdurch jährlich um insgesamt 620.000 €.

Kommentare

Autor	Kommentar
Shorty 24.10.2013 19:43 ID:1336	Die Ernährung hört nicht nach der Grundschule auf eine Rolle zu spielen, daher könnte in der weiterführenden Schule auch noch ein kleiner Obolus gezahlt werden,zumindest bis zum Ende der Schulpflicht,gerade in der Pupertät ist essen wichtig um nicht in size zero zu enden, weil man zu dick ist !!!
simo 25.10.2013 15:28 ID:1351	Eine kostengünstigere Mittagsverpflegung bedeutet meist auch eine Qualitativer Verschlechterung. Das was den Kinder vorgesetzt und aufgewärmt wird, würde keiner von uns Müttern den Kindern zu Hause vorsetzen. Warum nicht wieder frisch kochen. Möglichkeiten gibt es sicher viele, wenn man diese sucht.
Demokrit 06.11.2013 07:05 ID:1509	Eine Verbesserung der Essenqualität wäre m.E. wichtiger, als den Betrag abzusenken. Meine Kinder essen manchmal Milittags lieber NICHTS in Hort und Kita, weil es nicht schmeckt, ich koche dann trotz bezahltem Essen nochmal.

Highlight #4163 :Ausweitung des Angebotes für junge Eltern im Baustein Mo.Ki - unter drei

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	16.10.2013 06:52	+18 - 0 = 18	4163

Im Rahmen der Begrüßungsbesuche des Projektes „Mo.Ki – unter drei“ für Eltern mit Neugeborenen werden Gutscheine zur Nutzung verschiedener Institutionen und für Mo.Ki Angebote an die jungen Monheimer Eltern ausgegeben. Diese Maßnahme wird von fast allen Eltern sehr gerne angenommen, um Angebote aus dem gesamten Stadtgebiet kennenzulernen. Um frühzeitig die Eltern/Mutter-Kind-Bindung zu stärken, bietet Mo.Ki - unter drei in diesem Zusammenhang Babymassage-Kurse an, die sehr schnell ausgebucht sind. Es ist vorgesehen, diese Mutter-Kind-Förderung im Jahr 2014 auszuweiten, um noch weitere 50 Familien erreichen zu können. Die zusätzlichen Kosten belaufen sich hierzu auf 9.000€.

Kommentare

Autor	Kommentar
Shorty 24.10.2013 19:37 ID:1335	Es wäre schön,Angebote auch für berufstätige an zu bieten also nicht nur Vormittags!!!Sondern vielleicht auch in den frühen Abendstunden,gerade diese Bindung zwischen Eltern und Kind sollte deutlicher gefördert werden,da berufstätige Eltern Kinder schon in Ganztagskitas unterbringen müssen.

Idee #4247 :Familienkarte

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
osterberg	29.10.2013 10:03	+15 - 0 = 15	4247

Etablierung einer "Familienkarte", wie zahlreiche Städte, so z.B. Düsseldorf diese bereits anbieten, siehe:

<http://www.duesseldorf.de/familienkarte/>

Kommentare

Autor	Kommentar
Shorty 01.11.2013 13:27 ID:1445	Aber nicht nur für Hatz IV Familien, die im Regelfall so viele Vergünstigungen erhalten, das sie Netto mehr oder gleich viel in der Tasche haben wie berufstätige Mütter!!!

Stellungnahme der Verwaltung

In der Stadt Monheim am Rhein werden Elternbeiträge für Kitas und Ogatas zukünftig nicht mehr erhoben. Weitere Vergünstigungen wird es bei den Beiträgen für die Essensversorgung in Kitas und Ogatas geben. Der Eintritt in das mona mare sowie die Teilnahme an Angeboten der Musik- und Kunstschule sind bereits für alle Kinder auf einem sehr niedrigen Niveau. Die Möglichkeit der Einführung einer solchen Karte wird von der Stadtverwaltung geprüft und mit den örtlichen Werbegemeinschaften besprochen. Dem Stadtrat soll im Frühjahr 2014 eine entsprechende Vorlage zur Beratung vorgelegt werden.

Idee #4242 :Ausweitung von Mo.Ki auch in Baumberg

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
DerBaumberger	27.10.2013 15:13	+14 - 3 = 11	4242

Es wäre schön, wenn das Projekt Mo.Ki. auch auf Baumberg ausgeweitet werden könnte. Es reicht nicht - "Ins besondere den Kindern im Berliner Viertel eine bessere Chance auf Bildung, Erziehung und Förderung und somit auf ein selbst bestimmtes Leben eröffnen". Denn es gibt auch in Baumberg junge Familien die sich über bestimmte Angebote freuen würden.

Kommentare

Autor	Kommentar
Shorty 01.11.2013 13:25 ID:1444	Baumberger sind Monheimer!!! Also wo liegt das Problem, an dem Projekt teil zu nehmen, jeder Monheimer und das hat nichts mit Berliner Viertel zu tun kann bei MOKI mit machen. Und von B´berge nach Monheim sind es keine 15 Minuten auch mit dem Bus nicht, Schüler fahren das auch täglich zur Schule

Stellungnahme der Verwaltung

Seit 2013 finden Angebote von Mo.Ki auch in Baumberg statt. In der AWO Kita Villa Regenbogen findet zum Beispiel am jeweils dritten Sonntag im Monat ein Frühstück für Alleinerziehende statt. Darüber hinaus finden in Kooperation mit Mo.Ki Babymassage-Kurse statt. Weitere Angebote befinden sich in Planung. Die Angebote von Mo.Ki – unter 3 im Stadtzentrum stehen allen Monheimer Bürgerinnen und Bürgern offen und werden von Familien aus dem gesamten Stadtgebiet genutzt.

Idee #4253 :Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche in Baumberg

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
MaKo	30.10.2013 11:05	+12 - 1 = 11	4253

Es fehlen Rückzugs- und "Treffmöglichkeiten" für Jugendliche. Es ist halt schade, dass diese sich fast ganztägig allerdings aber doch am häufigsten am Abend auf den Spielplätzen tummeln und dort für eine extreme Unruhe für die Anwohner sorgen und auch teilweise im Drogen- und Alkoholrausch randalieren. Ausserdem werden die Spielplätze auch gerne von einigen Hundebesitzern als Freilaufgelände angesehen, wo diese auch in Ruhe ihr Geschäft verrichten können/dürfen/sollen. Leider können diese dadurch nicht mehr oder kaum noch durch Kinder bespielt werden.

Vllt wäre da eine stärkere Präsenz durch die Polizei und / oder das Ordnungsamt förderlich, da es sich augenscheinlich häufig auch um minderjährige handelt.

Speziell dieser: <http://www.monheim.de/kinder-und-familie/spielplaetze/spielplatz-details/ad/detail/wilhelm-leuschner-strasse-282/>

Ausserdem bin ich der Meinung, dass Baumberg noch starken Bedarf hat, was eine Sanierung und eine Pflege der Spielplätze angeht und im Gegensatz zu sämtlichen in Monheim sehr hinterher hängt.

Vllt besteht ja irgendeine Möglichkeit, für Jugendliche eine Art Park oder Ähnliches abseits von Wohngebieten zu errichten, wo diese sich dann auch in den Abendstunden treffen können.

Kommentare

Autor	Kommentar
Demokrit 31.10.2013 21:37 ID:1428	Richtig, hier gibt es keine Rückzugsflächen für junge Leute, ausser die Spielplätze.
adormann 01.11.2013 15:35 ID:1448	Und selbst viele der Spielplätze sind kaum ausreichend oder sogar gar nicht beleuchtet.

Stellungnahme der Verwaltung

Mit dem CUBE im Kath. Pfarrheim an der von-Ketteler-Straße und dem Jugendclub Baumberg in der Humboldtstraße werden zwei Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen im Stadtteil vorgehalten. Hier finden auch Angebote in den Abendstunden und Veranstaltungen an Wochenenden und in den Ferien für Jugendliche statt. Ein wichtiger öffentlicher Ort ist für Jugendliche die Baumberger Bürgerwiese, welche nicht an direkte Wohnbebauung grenzt.

Mit der Neugestaltung des Grünzuges zwischen der Humboldtstraße und Geschwister-Scholl-

Straße zum Bürgerpark Baumberg ist ein öffentlicher Ort zur Nutzung für alle Generationen im Stadtteil entstanden. Für 2014 sind voraussichtlich folgende Spielflächen für eine Sanierung vorgesehen: Unterm Dorfgarten, Unter der Schmiede und Landecker Weg. Somit konzentriert sich die Spielflächenplanung für 2014 in wesentlichen Teilen auf den Stadtteil Baumberg.

Die Spielplatzscouts des Jugendamtes, Ordnungsamt und Polizei arbeiten eng zusammen. Bei Ruhestörungen oder Vandalismus sind sie Ansprechpartner für alle Bürgerinnen und Bürger und treten zur Regulierung der Problematik in Kontakt mit den Nutzergruppen.

Idee #4265 :Coctailbar in Monheim (Cafe New York, Extrablatt, Cafe Sol, Luisianer, etc.)

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Shorty	01.11.2013 13:37	+8 - 3 = 5	4265

Ich würde es sehr begrüßen wenn Monheim einer dieser Ketten für sich gewinnen könnte und evtl in Baumberg bei Ecolab , Burger King plazieren würde.

Nur der Monberg in Monheim ist nicht wirklich ein toller Ausweich um mal einen netten gemütlichen Abend mit Freunden zu verbringen ohne in den Flair einer Kneipe zu kommen.

Auch die Bus/Bahnverbindung dorthin ist ideal. Aktuell weichen wir leider immer nach Langenfeld (Cafe New York) aus, da auch das Virginia in Hitdorf meist überfüllt ist.

Kommentare

Autor	Kommentar
tina 03.11.2013 20:08 ID:1481	Eine tolle Idee, vielleicht könnte man die leerstehenden Räumlichkeiten in der Altstadt oder im Rathauscenter dafür nutzen.
firewalker 03.11.2013 23:17 ID:1484	Ich sehe die Stadt da nicht in der Pflicht. Wir haben auf Monheimer Stadtgebiet neben dem Virginia (nicht Hitdorf !) Chilis Restaurant+Bar und in den Sommermonaten den Mon-Strand. Außerdem bieten viele andere Lokalitäten regelmäßig Coctails an.

Stellungnahme der Verwaltung

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Monheim am Rhein ist fortlaufend bemüht, interessante Gastronomiekonzepte zur Ansiedlung in Monheim am Rhein zu gewinnen.

Idee #4299 :Spielspringbrunnen in Monheims Zentrum

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
tp	06.11.2013 20:31	+4 - 1 = 3	4299

Zur Belebung des Zentrums würde ich einen Spielspringbrunnen, etwa wie man ihn vom Langenfelder Marktplatz her kennt, vorschlagen. Er könnte deutlich kleiner ausfallen, wäre aber sicherlich ein beliebter Magnet für Familien. Dabei würde er das Zentrum nicht nur architektonisch und familienfreundlich aufwerten, sondern auch wirtschaftlich, da der Springbrunnenbesuch sicherlich häufig mit einer kleinen Besorgung oder dem Verzehr eines Eises verknüpft würde.

Stellungnahme der Verwaltung

Die Idee wird als Vorschlag in die weitere Planung von Spielflächen im Stadtgebiet aufgenommen.

Idee #4237 :Projekt Babypuppe ausweiten

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Shorty	24.10.2013 19:48	+6 - 11 = -5	4237

Es gab mal ein Projekt in Monheim, wo Kinder in der 7 Klasse 1 Monat lang eine programmierte Babypuppe behüten mussten mit allem was dazu gehört, sowohl Mädchen als auch Jungen mussten das Projekt mit machen.

Es zeigt Kindern das sie ihre Probleme nicht lösen in dem sie einfach mal so ein Kind in die Welt setzen. Ich glaube das Projekt lief an der damaligen Hauptschule.

Kommentare

Autor	Kommentar
KaBe 25.10.2013 11:28 ID:1346	Ich halte einen ausführlichen Aufklärungsunterricht in den Schulen und zuhause für sinnvoller. Eine Puppe wird wohl kaum ein Schüler wirklich ernst nehmen und ungewollte Schwangerschaften bei Minderjährigen damit nicht verhindert.
MaKo 30.10.2013 11:40 ID:1401	Ich halte diese Idee für extrem sinnvoll. Natürlich soll diese Puppe den Aufklärungsunterricht in den Schulen und zuhause nicht ersetzen und kann es auch gar nicht. Es ist eine sinnvolle Präventivmassnahme die zum denken anregen kann und soll, welche Verantwortung man mit einem Kind hat.

Stellungnahme der Verwaltung

Seit 10 Jahren wird das Projekt „Babybedenkzeit“ jährlich an den weiterführenden Schulen in der 7./8.Klasse durchgeführt. Im Jahr 2013 haben 30 Mädchen teilgenommen. Auch im Jahr 2014 wird das Projekt, sofern die Schulen es wünschen, durchgeführt werden.

Produktbereich Schulen und Sport

Stand 11.11.2013

Aus der Bezeichnung des Bereiches gehen auch gleichzeitig die beiden Aufgaben hervor, die der Bereich im Rahmen der Verwaltung übernimmt.

Schulen

Ein wichtiger Aufgabenbereich umfasst die Schulentwicklungsplanung. Auf Basis von demografischen Entwicklungen und Prognosen werden hier u. a. die Bedarfe an Schulraum und Schulformen für die Zukunft abgeleitet, damit basierend hierauf schulorganisatorische Maßnahmen, wie z. B. die Aufgabe von Schulstandorten/-formen, die Einrichtung neuer Schulformen oder der Erweiterung/Reduzierung der Anzahl von Eingangsklassen an einer Schule getroffen werden können. (Beispiele: Errichtung der Sekundarschule im Schuljahr 2012/13, Zusammenlegung der beiden Standorte der Armin-Maiwald-Schule 2013/2014).

Bestandteil der Schulentwicklungsplanung sind auch die Entwicklungen im Offenen Ganztags und der Medienentwicklungsplan die unter der Rubrik Highlight noch näher beschrieben werden. Darüber hinaus wird der Schulbetrieb sichergestellt, in dem die Gebäude unterhalten und betriebsbereit gehalten werden (Gebäude- und Liegenschaftsmanagement) sowie angemessen mit Mobiliar, Fachraumeinrichtungen, Lehr- und Lernmittel ausgestattet (Schulverwaltung) werden. Ferner bearbeitet der Bereich die Schülerfahrtkosten sowie der Schülerunfallversicherung auf Basis der gesetzlichen Regelungen und schafft Strukturen für die Mittagsverpflegung an Schulen und organisiert teilweise auch Angebote.

Sport

Im Rahmen der aktuellen Sportstättenentwicklungsplanung wurden Bedarfe ermittelt und konkrete Maßnahmen beschlossen, die in der Rubrik Investitionen erläutert werden. Ferner nimmt die Abteilung Sport in Abstimmung mit Schulen und Vereinen das Belegungsmanagement von Turn- und Sporthallen sowie weiteren Sportanlagen und -plätzen wahr. Ebenfalls werden von dort aus Pflege und Unterhaltung der vorgenannten Einrichtungen organisiert. Hiervon ausgenommen sind die Sportanlagen, deren Nutzungsrechte auf Vereine übertragen wurden und weitgehend in Eigenregie bewirtschaftet werden (Rheinstadion, Jahnsporplatz und Sportplatz an der Sandstraße).

Im Bereich "Kinder, Jugend und Familie" finden Sie noch folgende Diskussionen mit Bezug zu den Grundschulen: *Elternbeitragsfreiheit in Kindertagesstätten und Grundschule; Absenkung des Beitrags für die Mittagsverpflegung in Kitas und Grundschulen*

Im Bereich "Bauwesen" finden Sie noch eine Diskussion mit Bezug zum Bereich "Sport": Parkplatz Rheinstadion mit Abbiegespur

Statistik

Seitenaufrufe	659
Ideen	13
Kommentare	15
Stimmen	304

Investition #4127 :Neugestaltung der Schulhöfe

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	11.10.2013 06:54	+45 - 1 = 44	4127

Gesamtkosten: 1.700.000 € (200.000 Euro im Jahr 2014)

Zeitpunkt: 2013 bis 2016

Im Rahmen der Haushaltsplanungen für das Jahr 2013 wurde beschlossen 1,7 Mio. in die Neugestaltung der Schulhöfe zu investieren. Ziel soll u. a. sein bewegungsfreundliche und lebendige Spiellandschaften mit Aufenthaltsqualität und Kommunikationsräumen zu schaffen. Das Schulzentrum Lotten-/Krischerstraße (Astrid-Lindgren-Schule, Lottenschule und die Förderschule des Kreises Mettmann - Leo-Lionni-Schule) wurde nicht berücksichtigt, weil dieser Schulhof erst im Jahre 2009 aufwendig umgestaltet wurde. Nach Abstimmung mit den betroffenen Schulen und der Berücksichtigung von abzusehenden und bereits projektierten Um- und Ausbaumaßnahmen an Schulen, wurde folgender Projektzeitplan entwickelt:

2013: städt. Grundschule Schule am Lerchenweg - 200.000 €, Maßnahme ist bereits abgeschlossen

2013/2014: städt. Grundschule Armin-Maiwald-Schule - 200.000 €, Maßnahme wird derzeit geplant, Beginn der Baumaßnahme voraussichtlich Winter/ Frühjahr 2014

2014: Sekundarschule - 200.000 €

2015: Peter-Ustinov-Gesamtschule - 400.000 €

2015: Otto-Hahn-Gymnasium - 300.000 €

2015: städt. Grundschule Hermann-Gmeiner-Schule – 200.000 €

2016: städt. Grundschule Winrich-von-Kniprode-Schule - 200.000 €

Kommentare

Autor	Kommentar
imker 05.11.2013 07:34 ID:1489	Das Außengelände von Schulen und Kindergärten sollte meiner Meinung nach naturnah und vielfältig gestaltet werden. Ein naturnah gestaltetes Schulgelände sollte nicht nur Möglichkeiten zum Spielen und Toben bieten, sondern auch Angebote für den umweltpädagogischen bzw. Biologieunterricht ("grüne KI

Highlight #4128 :Umsetzung des Medienentwicklungsplanes

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	11.10.2013 06:58	+28 - 1 = 27	4128

Gesamtkosten: 1.177.000 € (250.000 Euro im Jahr 2014)

Zeitpunkt: 2011 bis 2016

Am 06.04.2011 hat der Rat die Umsetzung des Medienentwicklungsplanes (MEP) für die Schulen in Trägerschaft der Stadt Monheim am Rhein (sechs Grundschulen, vier weiterführende Schulen) beschlossen.

Vor der Verabschiedung des MEP erfolgte die Beschaffung von EDV-Technik in Form von Einzelbeschaffungsmaßnahmen. Die Umsetzung war stark durch die individuelle Begründung von Einzelmaßnahmen und die jeweilige Situation der städtischen Finanzen geprägt. Bei der deutlich zunehmenden Anzahl von Rechnern, der rasch fortschreitenden technologischen Entwicklung und den steigenden EDV-Anforderungen in den Lehrplänen war dieses Verfahren nicht mehr zeitgemäß.

Durch das MEP werden diese Prozesse nun im notwendigen Maße systematisiert und für die Schulen verbindlich abgesichert. Für notwendige Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen wurden Ansätze im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung gebildet, die eine gesicherte und kontinuierliche Ausstattung der Schulen mit Medientechnik auch in den Folgejahren gewährleisten. Ebenso wurden gemeinsam mit den Schulen Ausstattungsstandards definiert.

Im Zeitraum des MEP wurden/werden im Teilfinanzplan B (städtischer Investitionshaushalt) des städtischen Haushaltes folgende Beträge berücksichtigt:

2011: 92.000 €

2012: 225.000 €

2013: 225.000 € (urspr. geplant 250.000 € - 25.000 Euro nach 2014 übertragen)

2014: 250.000 €

2015: 225.000 €

2016: 160.000 €

Im Rahmen von Jahresbilanzgesprächen werden die Entwicklungen des Vorjahres reflektiert und bewertet. Bei diesen Terminen bringen die Schulen gleichzeitig ihre Vorstellungen zu den notwendigen Beschaffungen im Folgejahr ein. Im Dialog mit Vertreterinnen und Vertretern der Kommune und einem Gutachter, werden die Beschaffungswünsche geprüft, bewertet und konkrete Anschaffungen verabredet. Die Einzelmaßnahmen der Schulen werden dann in einer gemeinsamen Beschaffungsmaßnahme gebündelt. Die letztendliche Entscheidung über die Beschaffung obliegt dem Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport, der auf Basis einer Verwaltungsvorlage einen Beschluss fasst.

Dieses Verfahren begrenzt das Risiko von Fehlentwicklungen, ist wirtschaftlich, zukunfts-orientiert und transparent.

Idee #4222 :Mittagessen im Bereich der Sekundarstufe I

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
windstaerke7	23.10.2013 19:29	+27 - 0 = 27	4222

Die Argumente die im Bereich der Grundschulen gelten und nun zur finanziellen Entlastung dort führen sollen, gelten auch für die Mittagsverpflegung an den weiterführenden Schulen (Gesamtschule, Realschule, Gymnasium). Daher auch hier ein Zuschuss für gesundes Essen.

Kommentare

Autor	Kommentar
Carsten Linder 30.10.2013 15:30 ID:1403	Schön wäre es auch, wenn am Gymnasium allen Schülern ein gesundes Mittagessen zugänglich gemacht werden könnte. Durch G8 sind die Schulzeiten sehr lang und die Pausen kurz. Die Möglichkeiten sich an der Schule mit Lebensmitteln zu versorgen sind leider mehr als ungenügend.

Stellungnahme der Verwaltung

Prinzipiell gelten die Argumente auch für die Schulen der Sekundarstufe I. Allerdings betrachtet die Verwaltung die Verpflegung der jüngeren Kinder im Bereich der Kindertagesstätten und der Grundschule mit einer höheren Priorität. Ggf. können diese Überlegungen zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgegriffen werden.

Zum Gymnasium ist zu bemerken, dass es sich hierbei zurzeit nicht um eine Ganztagschule handelt. Durch das Atomic-Cafe besteht zumindest die Möglichkeit, sich mit Brötchen, Getränken und dergleichen zu versorgen.

Highlight #4120 :Umbau und Erweiterung des Offenen Ganztages an der Hermann-Gmeiner-Schule

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	10.10.2013 14:43	+24 - 0 = 24	4120

Der Rat hat unter Hinweis auf Vorlage VIII/1305 am 17.10.2013 beschlossen, für die Ganztagsbetreuung an der Hermann-Gmeiner-Schule einen Speiseraum und eine Küche für die Betreuung über Mittag auszubauen.

Hierzu sollen im bestehenden Flachbau Umbaumaßnahmen sowie ein kleiner Anbau errichtet werden. Die Planung soll in 2014, die baulichen Aktivitäten in 2015 erfolgen.

Diese Maßnahme wird erforderlich, um die zunehmende Betreuung im Offenen Ganztage weiterhin mit einer hohen Qualität für die Monheimer Schülerinnen und Schüler anbieten zu können. Der Investitionsrahmen für diese Maßnahme liegt bei 630.000 €.

Investition #4121 :Errichtung eines Anbaus an der Schule am Lerchenweg

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	10.10.2013 14:43	+25 - 1 = 24	4121

Um die nachhaltige Betreuung der Schülerinnen und Schüler im Ganzttag sicherzustellen hat der Rat hat unter Hinweis auf Vorlage VIII/1304 am 17.10.2013 beschlossen, an der Grundschule am Lerchenweg 3 Räume, davon 2 kleinere Gruppenräume und ein Raum in Klassenraumgröße, anzubauen. Der Anbau soll in 2-geschossiger Bauweise erfolgen und an den Bestand angeschlossen werden, damit möglichst wenig Freiraumfläche verloren geht.

Die Planung soll in 2014, die baulichen Aktivitäten in 2015 erfolgen. Der Investitionsrahmen liegt bei 656.000 €.

Kommentare

Autor	Kommentar
simo 25.10.2013 16:41 ID:1356	Da vor Jahren geplant war in der Schule Integrativ zu schulen; sollte dies beim Bau mit eingeplant werden (Fahrstuhl, breitere Türen). So könnten auch Gehbehinderte Kinder in Monheim zur Schule gehen.
André van den Burg 03.11.2013 11:47 ID:1464	Mir fällt auf,dass der Rat damit die bereits sanierte Schule am Lerchenweg gegenüber des Altgebäudes der Lottenschule bevorzugt! Wahrscheinlich aus sozialpolit. Gewissen, da ein größerer Teil der Schüler auch aus sozialbenachteiligten Familien stammt.;auch ist MoKi hier überdurchschnittlich aktiv!

Stellungnahme der Verwaltung

Die Mehrheit der Teilnehmenden befürwortet die Maßnahme. Insofern ist eine Stellungnahme der Verwaltung entbehrlich. Die Stellungnahme erläutert lediglich obige Aussagen.

Im geplanten Anbau ist kein Fahrstuhl vorgesehen, weil an diesem Standort nur das Erdgeschoss und das erste Obergeschoss erschlossen werden könnte. Die Klassenräume im Souterrain müssten dann zusätzlich separat erschlossen werden. Im Rahmen eines noch zu verabschiedenden Inklusionskonzeptes wäre zu prüfen, ob und ggf. wann entsprechende Maßnahmen umgesetzt werden können.

Nach Auffassung der Verwaltung ist keine Bevorzugung der Schule am Lerchenweg zu erkennen. Der Ausbau ist mangelnden Raumkapazitäten geschuldet.

Idee #4230 :Freibad in Monheim

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Shorty	24.10.2013 18:56	+28 - 11 = 17	4230

Es wäre sehr schön, wenn wir das Freibad wieder eröffnen würden bzw können.

Da es berufstätige Eltern gibt, die leider nicht 6 Wochen Sommerferien haben, wäre es sehr beruhigend zu wissen, wenn die Kinder in Monheim im Freibad wären, anstatt in die überfüllten Freibäder nach Langenfeld oder Hilden (Waldbad) ausweichen müssen.

Die Möglichkeit ist doch theoretisch gegeben, und könnte super in das Konzept Spaßbad Mona Mare integriert werden.

Kommentare

Autor	Kommentar
Dag Sterzinger 03.11.2013 18:30 ID:1478	.. besser wäre es mit Langenfeld das Freibad zu betreiben und durch eine direkte Buslinie mit Monheim/ Busbahnhof zu verbinden. Fahrt sollte für Monheimer(-schüler) kostenfrei sein.
tp 06.11.2013 21:11 ID:1534	man müsste dafür meiner Meinung nach noch nichtmal das gesamte Freibad reaktivieren. Toll wäre schon ein vernünftiges Planschbecken für Kleinkinder und ein weiteres halbhohe Becken wie das Schwimmlernbecken innen.

Stellungnahme der Verwaltung

In den Jahren 1999 und 2000 wurde neben dem heutigen Freizeitbad mona mare auch noch ein aus dem ursprünglichen Freibad verbliebener größerer Außenbereich betrieben. Die Inanspruchnahme erwies sich allerdings als äußerst mäßig. Es wurde daher beschlossen, diesen Teil des Bades endgültig zu schließen und nicht mehr zu betreiben. Zwischenzeitlich sind Umbauten im mona mare vollzogen worden, die die Wiederaufnahme des Freibadbetriebes unmöglich machen.

Dennoch ist im mona mare ein großer Außenbereich verblieben, mit Außenschwimmbekken und Kinderspiel- und Kletterplatz und liebevoll gestaltetem Außenkinderbereich. Dazu führt das mona mare den Normaltarif für Kinder, Erwachsene und Familien als Tagstarif. Zeitlich unbegrenzt können Nutzer des Bades die Einrichtungen in Anspruch nehmen. Bei der Tarifgestaltung haben Freibäder daher keinen Vorteil. Auch in Monheim am Rhein können Kinder und Jugendliche also zum Einheitspreis den ganzen Tag und auch mehrfach in den Ferien Schwimmen gehen.

Investition #4122 :Raumbedarf an der Winrich-von-Kniprode-Schule

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	10.10.2013 14:44	+21 - 9 = 12	4122

Die Winrich-von-Kniprode-Schule ist als 2-zügige Grundschule gebaut. Zusätzliche Räumlichkeiten für die stetig zunehmende Ganztagsbetreuung und die Versorgung mit Mittagsessen sind nur unzureichend vorhanden. Die begründete Forderung nach mehr Raumressourcen bei möglichst keinem Verbrauch zusätzlicher Schulhoffläche stellte die Verwaltung vor eine große Herausforderung.

Die Verwaltung hat daher zwei Varianten entwickelt. Die eine geht von einem Solitärgebäude auf der Spielfläche als Neubau aus. Dieser Gedanke musste jedoch insbesondere aufgrund des hohen Verbrauchs der ohnehin knappen Schulhoffläche verworfen werden.

Die zweite Variante geht davon aus, das ohnehin brandschutztechnisch, energetisch und bautechnisch stark sanierungsbedürftige etwa 100 Jahre alte Altbaugeschäude abzureißen und damit ein Baufeld zu erschließen, auf dem ohne zusätzlichen Schulhofverbrauch zum einen der gesamte zusätzliche Raumbedarf abgebildet werden kann, aber zum anderen auch direkt die barrierefreie Erschließung des Hauptgebäudes und des entstehenden Neubaus erreicht werden kann.

Der Rat hat unter Hinweis auf Vorlage VIII/1306 am 17.10.2013 dieser Maßnahme zugestimmt. Der Investitionsrahmen liegt bei 2,6 Mio. €. Das Neubaugebäude soll in 2016 fertig gestellt werden.

Kommentare

Autor	Kommentar
DerBaumberger 29.10.2013 11:23 ID:1390	Durch die Zusammenlegung von GGS und Humboldt Schule hatte man doch genug freie Räumlichkeiten. Warum ist die Kniprode-Schule nicht in die Humboldt Schule gezogen und wieso fand die Zusammenlegung nicht an der GGS statt. Da hätte man viel Geld sparen können. Die GGS wurde erst durch PPP saniert.
Demokrit 04.11.2013 22:07 ID:1488	Normalen Bürgern erschließt sich das Lobbygeklüngel der Parteien in Monheim nicht. Die WvK hätte super mit in die GGS gepasst, da war alles vorhanden. Nun sollen dort Eigenheime gebaut werden, die WvK erhält ein neues Gebäude..??!! Nicht nachvollziehbare Geld-Verschleuderungen.
Tengo a dire 06.11.2013 11:04 ID:1513	Die Entscheidung, die WvK als zweiten Grundschulstandort in Baumberg aufrecht zu erhalten, war der absolut richtige Weg. Die Nachfrage in den Eingangsklassen oberhalb des Angebotes bestätigt alle Verantwortlichen. Bildungsqualität sollte Fortsetzung finden.

Idee #4300 :Sportangebot

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
MP	06.11.2013 20:39	+8 - 0 = 8	4300

Das Sportangebot in Monheim ist relativ dünn und die Informationen darüber stark verstreut. Es wäre sehr förderlich und nicht allzu teuer, eine zentrale Website einzurichten in der ALLE SportAngebote der Stadt Monheim aufgelistet, kategorisiert und beschrieben sind und über die auch eine Anmeldung erfolgen kann. Langenfeld hat dies zumindest ansatzweise! Leider sind die Informationen darin häufig alt und überholt - das geht besser und wäre nicht schwer. Weiterhin könnte das "After work" Angebot ab 19:00 Uhr für Berufstätige deutlich ausgebaut werden, da gibt es kaum etwas für Nichtrentner. Ein bisschen lockerer Ausgleichssport mit einer guten Mischung aus Fitness-Einheiten und Mannschaftsspielen würde (nach etwas Marketing) doch vermutlich sehr gute Resonanz finden!? Auch das Frühschwimmen in Monheim sollte unbedingt wiedereingeführt werden, es fehlt! Als arbeitender Vater hat man nicht viel Zeit am Tag...morgens oder abends ist die Gelegenheit für Sport... !

Stellungnahme der Verwaltung

Die Durchführung des Schulsports ist Aufgabe des Landes NRW und der Schulen. Inhaltlich können Kommunen in diesen Bereich nicht eingreifen. Der Außerschulische Bereich wird von den Sportvereinen, den Bildungsträgern, Jugendorganisationen und freien Nutzergruppen geprägt. Das Prinzip der vornehmlich ehrenamtlichen Organisation des außerschulischen Sport kann von Kommunen nicht übernommen werden. Städte können lediglich unterstützend wirken – durch kostenlosen Übungsraum oder finanzielle Förderung einzelner Sportprojekte. U. a. werden in Kooperation mit dem Stadtsportbund Sportangebote in der offenen Ganztagschule im Rahmen eines Pilotprojektes mit einem Volumen von 10.000 Euro jährlich gefördert.

Idee #4284 :Qualitätsverbesserung im Bereich "Sportliche Angebote für Kinder"

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Frau Schwalbe	04.11.2013 22:05	+7 - 0 = 7	4284

Auf der Internetseite des "Tigersprints", der auch an Monheimer Schulen durchgeführt wurde, erläutert Herr Zimmermann, wie wichtig dieses Projekt für die Heranführung von Kindern an den außerschulischen Sport war. Leider fehlen in Monheim in vielen sportlichen Bereichen qualifizierte Angebote. Sicherlich sind die Jugendlichen, die bei der SG Monheim arbeiten sehr freundlich und engagiert, aber es gibt nicht genug (erfahrene)Trainer. Auch die Empfehlung der Grundschule war eher dürrtig "Du bist begabt, mach mehr Sport". Auch innerhalb der Schulen nimmt Sport einen immer geringeren Stellenwert ein, häufig werden keine Bundesjugendspiele mehr durchgeführt. "Tigersprints" machen nur Sinn, wenn sich die Stadt auch um das "Danach" kümmert. Vielleicht wird ein Koordinator benötigt, vielleicht kann die Stadt Vereine mit Geldern für bessere Trainer unterstützen, vielleicht kann die VHS Kindersportkurse anbieten???? Ich habe lange überlegt, an welcher Stelle ich meine Idee eigentlich einfügen soll...Eure Ideen sind gefragt!

Kommentare

Autor	Kommentar
MP 06.11.2013 20:21 ID:1532	Das Sportangebot in Monheim ist recht dünn! Aber auch die Information über die existierenden Angebote sind schwer zu finden, wenig strukturiert und wenig aufeinander abgestimmt. Es wäre toll, eine gepflegte, zentrale Website mit der systematischen Zusammenstellung aller Angebote zu haben.

Stellungnahme der Verwaltung

Die Durchführung des Schulsports ist Aufgabe des Landes NRW und der Schulen. Inhaltlich können Kommunen in diesen Bereich nicht eingreifen. Der Außerschulische Bereich wird von den Sportvereinen, den Bildungsträgern, Jugendorganisationen und freien Nutzergruppen geprägt. Das Prinzip der vornehmlich ehrenamtlichen Organisation des außerschulischen Sport kann von Kommunen nicht übernommen werden. Städte können lediglich unterstützend wirken – durch kostenlosen Übungsraum oder finanzielle Förderung einzelner Sportprojekte. U. a. werden in Kooperation mit dem Stadtsportbund Sportangebote in der offenen Ganztagschule im Rahmen eines Pilotprojektes mit einem Volumen von 10.000 Euro jährlich gefördert.

Idee #4297 :Offene Ganztags-Zeiten variabler gestalten

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
tp	06.11.2013 20:11	+6 - 1 = 5	4297

Bislang gibt es nach meiner Information in Monheim nur zwei Formen, die Kinder nach dem Unterricht betreuen zu lassen: eine gesicherte Betreuung bis max. 13:30 ohne Mittagessen oder eine Betreuung bis 16:00. Ich würde ein Zwischending begrüßen, etwa eine Betreuung mit Mittagessen bis 14:00 oder 15:00 und habe in Gesprächen mit anderen Eltern erfahren, dass es einigen anderen genau so geht. Erst um 14:30 Mittag zu essen oder alternativ immer erst abends warm zu essen, ist beides in meinen Augen nicht besonders wünschenswert, das Kind jeden Tag erst um 16:00 von der Schule abzuholen, ebenfalls nicht, da dann kaum noch Raum für eigene, schulungebundene Aktivitäten bleibt.

Kommentare

Autor	Kommentar
C.Koch 06.11.2013 21:46 ID:1535	Man sollte auch über die Möglichkeit nachdenken Betreuungsplätze zu "teilen". Oftmals besteht nur der Bedarf an ein bis zwei Tagen in der Woche eine Betreuung bis 16:00 Uhr in Anspruch zu nehmen, und dafür an anderen Tagen gar nicht. Dadurch entstünde eine größere Flexibilität für mehr Familien.

Stellungnahme der Verwaltung

Bei der Offenen Ganztagschule handelt es sich um Bildungs- und Betreuungsangebot, wobei die Stadt den deutlichen Schwerpunkt im Bildungsaspekt sieht. Die Teilnahme an Bildungsangeboten macht insbesondere aus pädagogischen Gründen nur dann Sinn, wenn diese regelmäßig wahrgenommen werden. Eine Splittung von Ganztagsplätzen auf verschiedene Kinder, eine Aufweichung der bestehenden Teilnahme- und Abholzeiten oder die Einführung eines weiteren, ergänzenden Betreuungsangebotes wird daher nicht erwogen. Neben dem bereits zuvor genannten pädagogischen Aspekt sprechen aus Sicht der Schulen auch organisatorische und rein praktische Gründe (Fragen der Aufsicht, Planung von Gruppenangeboten etc.) hiergegen.

Investition #4129 :Bau der Bezirkssportanlage Waldbeerenberg, Baumberg

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	11.10.2013 07:00	+17 - 16 = 1	4129

Gesamtkosten: 2.530.000 €

Zeitpunkt: 2014/2015

Auf Basis des Sportstättenkonzeptes ist für das Jahr 2014/2015 als weitere Maßnahme der Neubau der Bezirkssportanlage in Baumberg geplant. Zu den Anlagenteilen gehören ein Funktionsgebäude, das die Umkleide- und Nassbereiche aufnehmen soll, ein Gruppenraum sowie ein Verwaltungsbereich für den BTSC, der sich an den Kosten für diese Bürozone beteiligen wird. Der Sportanlagenteil der Bezirkssportanlage umfasst eine 400m-Kunststofflaufbahn mit einem innenliegenden Kunststoffrasen-Fußballfeld. Die gesamte Anlage wird mit einer Flutlichtanlage ausgestattet. Für die Anlagennutzer ist eine PKW-Stellplatzanlage auf dem Sportplatzareal eingeplant. Die Hauptnutzung der Anlage soll durch die Sportarten Fußball und Leichtathletik erfolgen.

Der Baubeginn ist im Juni/Juli 2014 vorgesehen und die Inbetriebnahme im Sommer 2015. Das Investitionsvolumen beläuft sich insgesamt auf 2.530.000 Euro zzgl. Bürobereich BTSC (ca. 50.000 €).

Idee #4125 :Elternbeitragsfreiheit in Kindertagesstätten und in Grundschulen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	11.10.2013 06:51	+0 - 0 = 0	4125

Dieses Thema wird im Bereich Kinder, Jugend und Familie diskutiert.

Die Idee hat innerhalb des Onlineforums keine Mehrheit der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Verwaltung nicht aufgegriffen.

Idee #4126 :Absenkung des Beitrags für die Mittagsverpflegung in Kitas und Grundschulen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	11.10.2013 06:52	+0 - 0 = 0	4126

Dieses Thema wird im Bereich Kinder, Jugend und Familie diskutiert.

**Die Idee hat innerhalb des Onlineforums keine Mehrheit der Teilnehmenden erreicht.
Insofern wird sie von der Verwaltung nicht aufgegriffen.**

Idee #4130 :Parkplatz Rheinstadion mit Abbiegespur

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	11.10.2013 07:03	+0 - 0 = 0	4130

Dieses Thema wird im Bereich Bauwesen diskutiert.

Die Idee hat innerhalb des Onlineforums keine Mehrheit der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Verwaltung nicht aufgegriffen.

Idee #4316 :Bus für Vereine

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Oliver Hoven	10.11.2013 07:29	+0 - 0 = 0	4316

Immer wieder haben Mannschaften oder Vereine Probleme ihre Mitglieder oder Materialien zu Spielen oder Events zu transportieren. In Langenfeld hat mein dieses Problem mit einem Bus gelöst, der von allen Vereinen über die Stadt genutzt werden kann.

Die Idee hat innerhalb des Onlineforums keine Mehrheit der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Verwaltung nicht aufgegriffen.

Idee #4216 :Mona Mare: Erweiterte Öffnungszeiten am Wochenende

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
osterberg	23.10.2013 15:38	+13 - 15 = -2	4216

Vor einigen Jahren wurden, um Personal zu sparen, die Öffnungszeiten im Mona Mare erheblich gekürzt. Längere Öffnungszeiten im Saunabereich, bis 22:30 Uhr sind nicht die ganze Woche über erforderlich, zumindest aber am Wochenende (d.h. Freitag und Samstag).

Kommentare

Autor	Kommentar
Shorty 24.10.2013 18:51 ID:1330	Das Freibad wieder zu eröffnen wäre wunderbar
Tengo a dire 28.10.2013 13:34 ID:1381	Interessant wäre den Aufwand zu wissen, den dieses "erweiterte Angebot" bedeutet?!
Haudie 02.11.2013 18:27 ID:1458	Frühschwimmer waren die Leidtragenden der damaligen Sparaktion. Müsste ja nicht jeden Tag eingerichtet werden, doch an zwei Tagen der Woche würde sicher angenommen.
MP 06.11.2013 20:14 ID:1531	Frühschwimmen sollte definitiv wiedereingeführt werden. Weiterhin ist der Umkleidebereich teils so kalt und damit ungemütlich, dass einem der Aufenthalt unangenehm wird. Ein paar Grad mehr und die Besucher würden sich wohler fühlen und damit ihre Zahl vermutlich auch steigen.

Die Idee hat innerhalb des Onlineforums keine Mehrheit der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Verwaltung nicht aufgegriffen.

Produktbereich Bildung und Kultur

Stand 11.11.2013

Kulturelle Bildung und Erwachsenenbildung sind die Schwerpunktthemen des Bereiches Bildung und Kultur. Die Bildungsangebote werden innerhalb der vier Abteilungen Volkshochschule, Musikschule, Bibliothek und Kulturelle Bildung (inkl. Kunstschule und Ulla-Hahn-Haus) des Bereiches organisiert. Insbesondere der außerschulischen kulturellen Bildung für Kinder und Jugendlichen wird besondere Bedeutung beigemessen. Hier geht es darum, in Ergänzung zu und in Kooperation mit den entsprechenden schulischen Angeboten, durch kulturelle Bildung kreative Prozesse zu initiieren und dadurch auch die Persönlichkeitsentwicklung positiv zu beeinflussen.

Für die Bereitstellung der Angebote des Bereiches Bildung und Kultur wendet die Stadt Monheim am Rhein im Haushaltsjahr 2014 insgesamt ca. 2,67 Mio € auf. Durch Zuschüsse z.B. des Landes NRW und durch Teilnehmerbeiträge werden ca. 1,04 Mio € erwirtschaftet, so dass der Zuschussbedarf des Bereiches bei etwa 1,63 Mio € zzgl. der internen Verrechnungen liegt.

Statistik

Seitenaufrufe	604
Ideen	10
Kommentare	6
Stimmen	163

Highlight #4132 :Bibliothek

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	11.10.2013 10:11	+32 - 0 = 32	4132

Ab dem 01.01.2014 wird die Bibliothek Monheim am Rhein gGmbH wieder als städtische Einrichtung geführt. Im laufenden Haushaltsjahr wendet die Stadt Monheim am Rhein ca. 305.000,- € für die gGmbH (ohne Ulla-Hahn-Haus) auf. Dieser Betrag setzt sich aus einem Zuschuss und den Kosten für die Gebäudeunterhaltung, Reinigung und IT-Dienstleistungen zusammen. Für das Jahr 2014 hat die Bibliothek als städtische Einrichtung einen Zuschussbedarf in Höhe von 300.000,- €. Die geringfügige Budgetverbesserung resultiert aus der Tatsache, dass einige Kosten (z.B. für den Wirtschaftsprüfer) nicht mehr anfallen. Es sind aber nicht nur wirtschaftliche Überlegungen für die Rückführung der Bibliothek zur Stadt ursächlich. Wesentlicher ist die Tatsache, dass die Stadt Monheim am Rhein durch die Übernahme der Bibliothek deutlich macht, dass sie das Büchereiwesen der Stadt - nach Wegfall der Zuschüsse der Stiftung Monheim der Stadtparkasse Düsseldorf - wieder vollständig finanziert und damit als unverzichtbare Aufgabe der Daseinsvorsorge betrachtet.

Highlight #4153 :Ausbau der Integrations- und Sprachkurse in der VHS

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	15.10.2013 10:12	+22 - 3 = 19	4153

In der Volkshochschule werden seit vielen Jahren erfolgreich Integrationskurse durchgeführt. Anders als ursprünglich angenommen, wird die Nachfrage nach Plätzen in den Integrationskursen in absehbarer Zeit nicht abnehmen. Ganz im Gegenteil steigt die Nachfrage u.a. wegen des Zuzugs von qualifizierten Arbeitskräften aus Südeuropa weiter an. Dies erfordert die Konzeption und Durchführung neuer Maßnahmen. Da zudem die formalen Anforderungen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, das die Durchführung der Maßnahmen finanziert, bezügl. Teilnehmerberatung und Antragsverfahren immer größer werden, ist ein Ausbau der für diesen Bereich zuständigen Stelle unumgänglich. Daher wird im Stellenplan die Stelle der entsprechenden hauptamtlichen pädagogischen Mitarbeiterin (HPM) von aktuell einer halben Stelle auf eine Vollzeitstelle angehoben. Die Volkshochschule ist dadurch in der Lage, die Service- und Angebotsqualität in diesem Bereich deutlich zu erhöhen.

Highlight #4161 :Modellprojekt zur künstlerischen, literarischen und sprachlichen Bildung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	16.10.2013 06:48	+19 - 3 = 16	4161

Im Sinne des strategischen Ziels „Hauptstadt des Kindes“ allen in Monheim lebenden Kindern und Jugendlichen eine Chance auf eine optimale Förderung, Bildung und eine attraktive Zukunft zu bieten, soll ein Modellprojekt im Bereich der künstlerischen, literarischen und sprachlichen Bildung entwickelt werden. Um jedes Kind zu erreichen wird das Modellprojekt in Grundschulen durchgeführt. Das Ulla-Hahn-Haus und die KunstSchule erarbeiten gemeinsam ein strukturiertes, wöchentlich stattfindendes und ein Schuljahr andauerndes Programm, bei denen Grundschulkinder literarische, sprachliche sowie künstlerische Kompetenzen erlangen. Dieses Projekt wird in enger Abstimmung mit den Grundschulen entwickelt. Ab dem Schuljahr 2014/2015 soll eine Erprobung zunächst an drei Grundschulen stattfinden.

Kommentare

Autor	Kommentar
simo 25.10.2013 16:57 ID:1359	Was ist mit den Weiterführenden Schulen. Diese Kinder und Jugendliche sind es auch Wert erreicht zu werden.
mayana 30.10.2013 19:09 ID:1413	Ich würde mich auch freuen, wenn die weiterführenden Schulen hier auch einbezogen würden.

Idee #4252 :Einführung von Geschwisterermäßigung für alle in der Musikschule

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Frau Schwalbe	30.10.2013 06:40	+16 - 1 = 15	4252

Besserverdienende Familien erhalten bisher in der Monheimer Musikschule keine Geschwisterermäßigung. Dies trifft besonders Familien hart, die mehrere Kinder zum Unterricht angemeldet haben und deren Kinder dazu noch Zweitinstrumente spielen. Häufig sind es gerade Kinder aus diesen Familien, die von den MoMo-Gruppen der Musikschulen "übrig bleiben" und zwangsläufig Einzelunterricht buchen müssen. Da unsere Nachbarstädte Ermäßigungen für alle Familien anbieten (Staffelung nach Anzahl der Kinder), wandern vom Elternhaus unterstützte und begabte Kinder in diese Städte ab. Das ist schade für Monheim.

Kommentare

Autor	Kommentar
Demokrit 31.10.2013 19:00 ID:1427	gut argumentiert, so sieht's tatsächlich aus
Mutter 04.11.2013 18:11 ID:1487	Stimme ich zu. Es ist wirklich sehr schade, dass viele Familien ihre Kinder u.a. aus diesem Grund in Langenfeld anmelden.

Stellungnahme der Verwaltung

Die Entgeltordnung der Musikschule sieht tatsächlich im Unterschied zu vielen anderen Musikschulen der Region keine Geschwisterermäßigung für besserverdienende Familien vor. Sie ist stattdessen an das Familieneinkommen gebunden. Eine Geschwisterermäßigung kann bis zu einem Jahreseinkommen von 50.000,- € auf Antrag gewährt werden.

In diesem Zusammenhang sollten folgende Faktoren bedacht werden, die dazu beitragen, dass die Nutzer der Musikschule nicht übermäßig belastet werden:

- Die Teilnehmerentgelte wurden seit mehreren Jahren nicht mehr erhöht
- Für Erstklässler ist der Musikschulunterricht komplett kostenfrei
- Kinder im Grundschulalter erhalten ein kostenfreies Leihinstrument

Dies sind Entlastungen (auch für Familien), die viele andere Musikschulen in dieser Weise nicht gewähren.

In die Überlegungen sollte auch mit einbezogen werden, dass die Teilnehmerentgelte nur einen Teil der direkten Personal- und Honorarausgaben des Musikunterrichtes decken. Einer Einnahme aus Teilnehmerentgelten in Höhe von ca. 437.000,- € stehen direkte Personal- bzw. Honorarausgaben in Höhe von 880.000,- gegenüber. Jede Musikstunde wird also durchschnittlich mit über 50 % durch die Stadt bezuschusst.

Die Verwaltung schlägt daher vor, die Bürgeranregung nicht aufzugreifen.

Highlight #4160 :Kinder- und Jugendprojekt der kulturellen Bildung beim Stadtfest

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	16.10.2013 06:47	+16 - 3 = 13	4160

Im ersten Halbjahr 2014 sollen künstlerische Angebote – passend zum diesjährigen Stadtfestmotto „Märchen“ - für Kinder und Jugendliche in Kindertageseinrichtungen, Grund- und weiterführenden Schulen sowie Kinder- und Jugendgruppen in Freizeiteinrichtungen und Vereinen angeboten und durchgeführt werden. Unter Anleitung von Künstlerinnen und Künstlern lernen die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen künstlerische Techniken kennen und erschaffen eigene Kunstwerke, die beim Stadtfest in einer riesigen Freiluftausstellung präsentiert werden. Im Jahr 2012 verwandelte sich die Krischerstraße bereits zur „Allee der 1000 Zauberstäbe“ in diesem Jahr wurde sie zum „Pfad des großen Geistes“. Eine märchenhafte Verwandlung steht 2014 bevor.

Highlight #4133 :Ulla-Hahn-Haus

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	11.10.2013 10:12	+16 - 5 = 11	4133

Die Sprach- und Literaturförderung im Ulla-Hahn-Haus wird weiter ausgebaut. Nachdem im Jahr 2013 ein städtischer Zuschuss in Höhe von 60.000,- € an die Bibliothek Monheim am Rhein gGmbH (als Träger des Projektes) geflossen sind, wird in diesem Jahr das Ulla-Hahn-Haus als städtische Einrichtung in der Abteilung 41.04 Kulturelle Bildung/Kulturverwaltung geführt. Die derzeit noch teilzeitbeschäftigte Projektleitung wird ab dem Jahr 2014 als Vollzeitkraft arbeiten, um so der sehr guten und weiter ansteigenden Nachfrage nach den vom Ulla-Hahn-Haus veranstalteten zentralen und dezentralen Angeboten Rechnung tragen zu können.

Idee #4275 :Gestaltung der Aula am Berliner Ring als Stadttheater

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
André van den Burg	03.11.2013 12:33	+6 - 0 = 6	4275

Bildung und Kultur wird in den Ideen anderer positiv auf Kinder übertragen; jedoch sollten auch Erwachsene Kultur in Monheim erwarten dürfen und diese in einem gepflegtem sowie angemessenem Umfeld. Die Ausstattung sowie der Zustand und die Unsauberkeit des Ersatztheaters für Monheim ist der Abendkleidung unwürdig; einzig noch der Balkon vermittelt ein einfaches und doch komfortables Theatergefühl. Wenn wir nun aus verständlichen Gründen keine Kulturstätte in Form einer zweinutzigen und somit diskussionswürdigen Stadthalle in der Altstadt wünschen, sollte die Aula eine grundsätzliche Überarbeitung erhalten. Selbst die alten Parketterhöhungen der Reihenbestuhlung hatten Ihren Sinn nicht in der Schönheit, sondern in einer Sichtschaffung auch aus der 10. Reihe; sie waren somit ein Qualitätsstandard. Wenn das Foyer schon durch Kristall erleuchtet werden soll, muss dieses wenigstens nach 40 Jahren einmal gesäubert werden!

Das von Marke Monheim geschaffene Kulturangebot ist sehenswert, doch wir weichen auf gleichrangige Angebote in gestalteter Umgebung in Düsseldorf aus.

Das Programm in Monheim ist durchaus anspruchsvoll und qualitätsbewusst, aber es entspricht häufig nicht der Umgebung der Spielstätte; es ist deutlich besser!

Stellungnahme der Verwaltung

Die Aula am Berliner Ring ist - wie in der Anregung richtig bemerkt - keine Stadthalle sondern eine multifunktional genutzte Versammlungsstätte. Neben der Durchführung unterschiedlicher Kulturveranstaltungen wird sie in erster Linie als Aula des Otto-Hahn-Gymnasiums genutzt. Die Ausstattung ist dieser Multifunktionalität angepasst und stellt aus Sicht der Verwaltung einen guten Kompromiss dar. Die Parketterhöhungen haben sich vor dem Hintergrund der genannten Voraussetzungen als nicht zweckmäßig erwiesen. Die unterschiedlichen Nutzungen führten in der Vergangenheit dazu, dass die Bühnenpodeste regelmäßig abgebaut werden mussten. Dies hatte nicht nur einen jeweils sehr großen Aufwand sondern auch erheblichen Verschleiß bei den Bühnenpodesten zur Folge. Außerdem war die Flexibilität der Nutzung dadurch eingeschränkt. Die relativ hohe Bühne in der Aula am Berliner Ring gewährleistet jedoch, dass auch bei ebenerdig angeordneter Bestuhlung von allen Plätzen ein guter Blick auf das Bühnengeschehen möglich ist.

Kommentare

Autor	Kommentar
Kötter 07.11.2013 17:26 ID:1542	Es macht wahrlich Sinn, mal ernsthaft über den Vorschlag nachzudenken. Allerdings sehe ich die Prioritäten für städtische Ausgaben noch bei anderen Aufgaben !!

Idee #4282 :Mehr Kreativ-Kurse für berufstätige Erwachsene

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
wiederda	04.11.2013 08:10	+3 - 0 = 3	4282

Schön, dass in Monheim so viel für Kinder angeboten wird. Kunstkurse, Musikkurse, Literatur o.ä.. Dumm nur, wenn man als Erwachsener und dazu noch berufstätiger Pendler erst abends nach Hause kommt. Dann gibt es keine Möglichkeit des kreativen Lernens mehr. Keine Möglichkeit, ein Instrument zu erlernen, keine Angebote, malen zu lernen. Die Kurse, die vereinzelt auch für Erwachsene angeboten werden, finden gerne vormittags statt (also auch nichts für Berufstätige) oder so früh am Abend, dass es unmöglich zu schaffen ist, wenn man auswärts arbeitet.

Stellungnahme der Verwaltung

Zwar ist die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auch der Schwerpunkt der kulturellen Bildungsarbeit in Monheim am Rhein. Dies schließt aber ganz und gar nicht Angebote für Erwachsene aus. Die Volkshochschule bietet als Einrichtung der Erwachsenenbildung ein vielfältiges Angebot der kreativen Bildung (Malen, Keramisches Gestalten, Theater). Diese Kurse finden größtenteils abends bzw. an Wochenendtagen statt. Musikkurse können an der Musikschule ebenfalls in den Abendstunden belegt werden, die Terminabsprache hierfür erfolgt individuell.

Idee #4301 :Verbesserung des Angebots für Kinder in der Bibliothek

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
tp	06.11.2013 20:42	+1 - 4 = -3	4301

Das Buchangebot der Bibliothek für jüngere Kinder (Kleinkinder, Kindergartenkinder) ist zu großen Teilen sehr alt. Eine größere Aufstockung des Angebots um aktuelle Titel und vielleicht auch Spiele wäre sehr wünschenswert.

Kommentare

Autor	Kommentar
Kötter 07.11.2013 17:33 ID:1543	M.E. gibt es hier keinen dringenden Bedarf !! Meine beiden Enkel (3 + 7 Jahre) kommen immer noch ganz prima zurecht. Ich denke, es ist gut, nicht alles durch die kritische Brille eines Erwachsenen zu sehen !!

Die Idee hat innerhalb des Onlineforums keine Mehrheit der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Verwaltung nicht aufgegriffen.

Idee #4255 :Stadtteil Cafe in Baumberg

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
DerBaumberger	30.10.2013 14:28	+4 - 9 = -5	4255

Ein Stadtteil Café mit angegliederter Zweigstelle der Stadtbücherei/Bürgerbüro/VHS in Baumberg ist auch eine Überlegung wert.

**Die Idee hat innerhalb des Onlineforums keine Mehrheit der Teilnehmenden erreicht.
Insofern wird sie von der Verwaltung nicht aufgegriffen.**

Produktbereich Wirtschaftsförderung und Stadtplanung

Stand 11.11.2013

Der Bereich 61 Wirtschaftsförderung und Stadtplanung umfasst die Abteilungen Stadtplanung, Wirtschaftsförderung und Bauaufsicht.

In der Abteilung Stadtplanung (Produkte: Stadtmarketing und Stadtentwicklung, Bebauungsplanung, Umweltangelegenheiten und Katastertechnische Information) werden vor allem Fragen zur räumlichen Stadtentwicklung und der Verteilung der räumlichen Nutzungsansprüche von z. B. Gewerbe, Wohnen, Einzelhandel, Standorte für Schulen und Kindergärten, Verkehrsflächen, Grünflächen wie Parks und Gartenanlagen usw. bearbeitet. Die unterschiedlichen Nutzungsansprüche müssen im richtigen Verhältnis zueinander und unter Beachtung vieler anderer fachgesetzlicher Rahmenbedingungen im Stadtgebiet richtig verortet und platziert werden. Mit der Aufstellung von Bebauungsplänen werden dabei die Nutzungen konkretisiert und die weitere bauliche Entwicklung in der Stadt vorbereitet und umgesetzt.

Die Abteilung Wirtschaftsförderung (Produkte: Wirtschaftsförderung und Citymarketing) akquiriert neue Unternehmensansiedlungen und betreibt die Bestandspflege der vorhandenen gewerblichen Betriebe. Ziel ist dabei, die ökonomische Basis der Stadt zu erhalten und auszubauen. Im Weiteren soll über das Citymarketing die Einzelhandelsentwicklung und Versorgung im Monheimer Stadtgebiet vorangebracht werden, da die Einzelhandelsausstattung im Stadtgebiet wesentlich zur Attraktivität und Image des Wohnstandortes beiträgt.

In der Abteilung Bauaufsicht (Produkte: Bauaufsicht und Denkmalpflege) werden insbesondere Bauanträge beschieden und damit das Baugeschehen vor Ort entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen geregelt und überwacht. Die Denkmalpflege überwacht die eingetragenen Baudenkmäler und berät die Eigentümer bei der Sanierung und Modernisierung ihrer historischen Bauwerke. Die Denkmalpflege kann damit die Entwicklung des Ortsbildes in historischer Umgebung positiv beeinflussen und hält die lokale Geschichte lebendig.

Statistik

Seitenaufrufe	661
Ideen	14
Kommentare	22
Stimmen	260

Highlight #4187 :Wiederbelebung des Einkaufszentrums am Holzweg

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	18.10.2013 06:28	+38 - 5 = 33	4187

Das Einkaufszentrum am Holzweg befindet sich seit dem Wegfall der Post in einer Abwärtsspirale, die durch zahlreiche Leerstände am Nordende des Einkaufszentrums gekennzeichnet ist.

Aktuell erarbeitet die Wirtschaftsförderung in Absprache mit dem Eigentümer und in Zusammenarbeit mit der GMA aus Köln ein Revitalisierungskonzept, um das Angebot für den täglichen Bedarf zu verbessern und die Aufenthaltsqualität durch Umgestaltungsmaßnahmen zu steigern. Das Konzept wird Ende des Jahres vorliegen. Anschließend wird die Umsetzung des Konzeptes mit dem Eigentümer abgestimmt.

Idee #4219 :Medizinisches Versorgungszentrum Monheim

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Johannes Butz	23.10.2013 16:24	+31 - 4 = 27	4219

Die Idee, ein Medizinisches Versorgungszentrum in Monheim zu errichten finde ich gut. Ich verfolge sie bereits seit langer Zeit. Mittlerweile gibt es in Monheim am Lerchenweg bereits 9 Arztpraxen, eine Praxis für Physiotherapie und eine Praxis für Ergotherapie. Aktuell sind noch 170qm Praxisräume frei. Wäre es nicht besser, diesen Standort zu nutzen und gemeinsam weiter auszubauen? Es gibt Möglichkeiten weitere Praxisflächen zu erstellen. Die Weiterentwicklung dieses gewachsenen Zentrums ist garantiert kostengünstiger als eine komplette Neuerrichtung eines MVZs am geschlossenen Krankenhaus.

Kommentare

Autor	Kommentar
Michael 25.10.2013 08:16 ID:1341	Halte ich für eine sehr gute Idee das der Standort Lerchenweg gefördert und erweitert wird, dieses spart Geld und wäre sinnvoll.
KaBe 25.10.2013 12:20 ID:1347	Prinzipiell eine gute Idee. In Monheim fehlen u.a. dringend ein Augenarzt und ein Orthopäde, dafür wäre am Lerchenweg dann fast schon kein Platz mehr. Daher fände ich es sinnvoller, die vorhandenen Räume des Krankenhauses zu nutzen bzw. auszubauen und zusätzlich eine Notfallambulanz zu schaffen.
Ben 30.10.2013 22:05 ID:1414	Meiner Meinung nach wäre eine Weiterentwicklung des Standortes am Lerchenweg auch zu befürworten. Warum Geld in einen "toten Standort" stecken? Schön wäre aus meiner Sicht auch die Ansiedelung eines Kinderarztes am Lerchenweg, gerade aus Sicht junger Eltern.
Denise 02.11.2013 15:06 ID:1453	Ich bin auch der Meinung, dass der Standort Lerchenweg weiter ausgebaut werden sollte. Insbesondere die Nähe zur Gesamtschule und zu einer Kindertagesstätte ist für viele Eltern von Vorteil.
Helmut 02.11.2013 15:44 ID:1454	Ein Medizinisches Versorgungszentrum in Monheimer Krankenhaus finde ich als eine bessere Lösung, am besten mit einem Röntgenzentrum.
Kötter 05.11.2013 16:43 ID:1494	Auch ich halte den Standort Lerchenweg als MVZ für sinnvoll. Das alte Krankenhaus hat m.E. für eine solche Nutzung keine Chance. Man sollte hier eine anderweitige Verwendung außerhalb des medizinischen Bereichs suchen !!
Ipekyilmaz 06.11.2013 13:06 ID:1516	Ich will nicht bei meiner Gesundheit sparen, wenn ich krank bin, will ich die Best mögliche Betreuung haben bzw. wenn ein Eingriff stattfinden muss, z. B. durch ein Unfall ist ein Krankenhaus von Nöten!

klaus 09.11.2013 20:53 ID:1550	Um die nun freistehenden Räumlichkeiten des Monheimer Krankenhauses weiterhin nutzen zu können, mache ich den Vorschlag, dort eine Poliklinik einzurichten, z. B. mit verschied. Fachärzten, an denen es in unserer Stadt mangelt: Augenarzt, Hautarzt (der auch gesetzlich Krankenversicherte behandelt).
---------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Stellungnahme der Verwaltung

Unter Hinweis auf die Vorstellung der Analyse durch die Fa. Oberländer & Partner zu den Perspektiven der medizinischen Daseinsvorsorge in Monheim am Rhein in der Sitzung des Rates vom 17.10.2013, die Beratung und Beschlussfassung hierzu, sollen die konkreten rechtlichen und tatsächlichen Realisierungschancen und – voraussetzungen zur Errichtung eines Gesundheitscampus untersucht werden.

Um in medizinischen Notfällen keine Zeit zur Erstversorgung bei sogenannten duplizitären Ereignissen zu verlieren, hat der Rat in seiner Sitzung am 17.10.2013 die dringliche Entscheidung zur Beschaffung und zum Einsatz eines 2. Rettungswagen gebilligt. Der 2. Rettungswagen ist bereits im Einsatz. Wenn die Patienten medizinisch durch Rettungsassistenten und Notarzt erstversorgt sind, spielen der Transportweg und die Transportzeit in ein Krankenhaus eine eher untergeordnete Rolle. Bei der Gesamtbetrachtung wird auch der Standort am Lerchenweg mit einbezogen.

Idee #4233 : Ampelschaltung in Baumberg und Monheim überprüfen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Shorty	24.10.2013 19:19	+24 - 1 = 23	4233

Leider ist es im Feierabend- und Arbeitszeitbeginnverkehr immer sehr voll, man kommt kaum aus Monheim raus um auf die Autobahnanbindung zu kommen noch kommt man im Nachmittag wieder gut rein. Die Autoschlangen ziehen sich sowohl in Baumberg als auch in Monheim bis zur Ausfahrt zurück.

Kommentare

Autor	Kommentar
adormann 01.11.2013 15:37 ID:1449	Mit Verlaub, die Ampelschaltungen in Monheim sind lächerlich. Die "grüne Welle" - ein Konzept aus Schall und Rauch. Man fährt am Wald los und steht trotzdem bei Rot an der B. Chaussee. Hier muss unbedingt Hand angelegt werden!
Kötter 05.11.2013 17:03 ID:1495	adormann hat völlig Recht !! Die Ampelschaltungen auf den Aus-/Einfallstraßen sind erbärmlich ! Die seinerzeit von Herrn Dünchheim mit großem Tam-Tam eingeführte "Grüne Welle" auf der Opladener Str. hat m.E. nie richtig funktioniert !!

Stellungnahme der Verwaltung

Die Verkehrssituation auf der Berghausener und der Opladener Straße sind bekannt und werden bereits bearbeitet:

Opladener Straße:

Zurzeit findet eine Überprüfung der Verkehrsverhältnisse insbesondere an den Knotenpunkten mit den Straßen Am Kieswerk und Baumberger-Chaussee statt. Ein Ingenieurbüro wurde beauftragt, die aktuellen Ampelprogramme und das Verkehrsaufkommen zu überprüfen und Maßnahmen zur Verbesserung auszuarbeiten. Es ist davon auszugehen, dass alleinige Veränderungen der Ampelschaltung („grüne Welle“) nicht ausreichen werden, sondern dass zusätzliche bauliche Maßnahmen umzusetzen sind. Alle Maßnahmen bedürfen der Abstimmung mit dem Straßenbaulasträger Straßen.NRW

Berghausener Straße:

Bereits Anfang 2013 wurde eine aufwändig angelegte Studie zur Verkehrssituation der Berghausener Straße (mikroskopische Untersuchung = Computersimulation von zukünftigen Szenarien) durch ein Fachbüro im Rat der Stadt vorgestellt. Das Fachbüro wurde zusammen mit der Verwaltung der Stadt Langenfeld und in Abstimmung mit dem Straßenbaulasträger Landesbetrieb Straßen.NRW beauftragt, da sich die Verkehrsprobleme nicht auf das Stadtgebiet von Monheim beschränken, sondern insbesondere an den Autobahnanschlüssen liegen.

Im Ergebnis wurde eine kombinierte Lösung aus der Neuprogrammierung bestehender Ampelanlagen, dem Neubau von Signalanlagen (hier insbesondere am Knoten Baumberger Straße) sowie Markierungs- und bautechnische Erweiterungen der Straßen und des Autobahnanschlussbereiches vorgeschlagen. Der Landesbetrieb ist nunmehr gehalten, diese Maßnahmen umzusetzen, benötigt dafür jedoch mehrere Jahre. In einem ersten Schritt sollen Markierungen verändert werden und die neue Lichtsignalanlage am Knoten mit der Berghausener Straße realisiert werden. Um die Maßnahme zu beschleunigen, haben die Stadt Langenfeld und die Stadt Monheim eine Vorfinanzierung von Teilmaßnahmen angeboten. Es wird damit gerechnet, dass diese ersten Maßnahmen in 2014 zur Umsetzung kommen.

Die anderen, teilweise sehr kostenintensiven Maßnahmen (Umbau der Autobahnanschlüsse, Abbiegespuren, zusätzliche Fahrspuren – alle auf dem Stadtgebiet von Langenfeld) sind für einen Zeithorizont bis 2020 geplant.

Highlight #4185 :Fassadenprogramm für die Altstadt im Ortsteil Monheim

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	18.10.2013 06:26	+25 - 6 = 19	4185

Die historische Altstadt der alten „Freiheit Monheim“ ist wesentlicher Ausgangspunkt der gesamten siedlungskulturellen Entwicklung und Geschichte der Stadt. In der Altstadt sind eine Reihe von historischen Gebäuden erhalten, die mittlerweile nach außen stark überformt und gar nicht mehr als historische Gebäude erkannt werden können. Alte Fachwerkgebäude sind verputzt oder mit irgendwelchen Materialien überdeckt worden. Fenster- und Türöffnungen entsprechen nicht mehr den historischen Maßen. Wenn dieser Prozess der unsachgemäßen „Modernisierung“ und „Umgestaltung“ der Altstadt so weiter voranschreitet, wird die Altstadt in ihrem historischen Bild bald nicht mehr zu erkennen sein. Auf der Grundlage der aktuellen Gestaltungssatzung soll daher mit einem Fassadenprogramm für die Eigentümer dieser Denkmäler ein positiver Anreiz gesetzt werden, um ihre Gebäude in ihrem historischen Erscheinungsbild wieder instand zu setzen. Ziel ist es die historische Altstadt wieder als einheitliches städtebauliches Ensemble und als Identifikationspunkt der lokalen Geschichte erlebbar zu machen.

Im Haushalt sollen 50.000 € für das Fassadenprogramm eingestellt werden. Je Förderobjekt sollen hiervon maximal 7.500 € als Zuschuss vergeben werden können.

Kommentare

Autor	Kommentar
Shorty 24.10.2013 19:02 ID:1331	Jeder Eigentümer,sollte seine Fassade so gestalten dürfen wie es ihm lieb ist,nicht wie"andere"gerne hätten nur weil es das Bild verändert,so ist der Lauf der Dinge und sollte respektiert werden,wenn keine Veränderungen gewünscht ist, sollte man die "Interessenten" vor dem Kauf informieren.
simo 25.10.2013 16:48 ID:1358	Altes zu erhalten ist immer gut, wir sollten uns öfter daran erinnern. Dabei sollte das neue geschickt integriert werden.
Monheimer64 27.10.2013 16:56 ID:1374	Ich finde es prima, den Eigentümern einen Anreiz für den Umbau zu geben - auch wenn 7.500 Euro für so etwas recht wenig ist. @Shorty Es wird ja niemand gezwungen, umzubauen. Aber schöner sähe die Straße dann schon aus.
Carsten Linder 30.10.2013 15:58 ID:1406	Ein gutes Beispiel ist Zons, dort zieht ein einheitliches, betont historisches, Stadtbild viele Besucher an.

Highlight #4176 :Wohngebiet Bregenzer Straße (derzeitige Sportplatzfläche)

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	17.10.2013 08:06	+17 - 2 = 15	4176

Ziel der Politik ist der Erhalt des derzeitigen Bevölkerungsstandes. Neben dem Erhalt der bestehenden Infrastruktur wie Nahversorgung und Kita hat ein weiterer Bevölkerungsrückgang auch direkte finanzielle Auswirkungen auf die Stadt, daher gilt es dem entgegen zu wirken. Selbst bei leicht rückgängiger Bevölkerungszahl ist ein steigender Wohnflächenanspruch je Einwohner zu verzeichnen. Dieser Wohnflächenanspruch kann nicht nur im Innenbereich befriedigt werden. Im Rahmen der Entwicklung zu dem Baugebiet Waldbeerenberg ist die Verlagerung der Sportanlage Bregenzer Straße ein Bestandteil der Planung. Die freiwerdenden Flächen können nach der Verlagerung der Sportanlage für Wohnbauzwecke genutzt werden, da die Lärmimmissionen der Sportanlage entfallen. Es lassen sich auf der Fläche rd. 60 Wohneinheiten in der Form von Einzel- und Reihenhäusern sowie Geschosswohnungsbau realisieren. Die Stadt verfolgt mit der Planung das Ziel vielfältige Bevölkerungsgruppen anzusprechen, daher sind unterschiedliche Bautypen und Wohnformen vorgesehen.

Idee #4231 :Spielplatz im Musikantenviertel

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Shorty	24.10.2013 19:07	+14 - 2 = 12	4231

Im Musikantenviertel findet seit ca 5 Jahren ein Generationenwechsel statt, leider ist hier für Kinder kein Spielplatz oder ähnliches vorhanden.

Da aber immer mehr junge Familien mit Kindern in diesen schönen Teil hinter der Feuerwehr ziehen, wäre es sehr toll, wenn hier eine Fläche für Kinder eingerichtet werden könnte. Oder der ziemlich alte verrottet Kinderspielplatz an der Mozartstrasse Ecke Schumannstrasse modernisiert werden würde.

Stellungnahme der Verwaltung

Der schadhafte Spielplatz Ecke Mozartstraße/ Schumannstraße ist kein städtischer Spielplatz, sondern gehört zu einer Eigentümergemeinschaft auf der Mozartstraße. Es wird geprüft, in wie weit die Verwaltung auf die Instandsetzung der privaten Anlage Einfluss nehmen kann.

Bezüglich des städtischen Spielplatzes Johann-Sebastian-Bach-Straße ist bereits eine Umgestaltung für das kommende Jahr vorgesehen. Für die Neugestaltung ist geplant, ggf. auch eine Anlieger- und Kinderbeteiligung durchzuführen.

Darüber hinaus sind die übrigen städtischen Spielplätze im Musikantenviertel bis auf kleine Schäden, die innerhalb der Jahreshauptinspektion dokumentiert wurden, in Ordnung.

Idee #4266 :Konzept zum Glasfaserausbau für bestehendes Gewerbe und Anlieger entwickeln

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
adormann	01.11.2013 16:32	+11 - 1 = 10	4266

Die Stadt sowie die städt. Tochter MEGA sollte evaluieren, eine Glasfaseranbindung für bestehendes Gewerbe und Privathaushalte bereitzustellen. Die Möglichkeit einer Glasfaseranbindung bietet sich derzeit nur Unternehmen auf neuen Gewerbeflächen (Rheinpromenade, Im Weidental).

Als Leitfaden kann hier die Initiative der Stadt Langenfeld dienen, da Monheim als Kommune auf die selben Probleme wie Langenfeld stoßen wird; u. A. sind Provider zur Zeit nicht am Ausbau der Infrastruktur in Kleinstädten interessiert (Geld verdienen lässt sich mit Ausbau in Großstädten und Breitbandversorgung im ländl. Raum).

Wichtig hierbei: Langenfeld baut erst, wenn über 50% der Anlieger einer Straße ihr Interesse angemeldet haben.

Monheim ist, was Netzabdeckung betrifft, ein absoluter Flickenteppich. Leider erhält man nur von der Telekom anständige Karten hierzu; stichprobenartige Adresseingaben bei Wettbewerbern ergaben allerdings ebenfalls keine Flächendeckende VSDL-Abdeckung.

Monheim nähme an dieser Stelle eine nachhaltige Investition an seiner Infrastruktur vor; da die Aufrüstung auf Glasfaser im Grunde genommen nur noch eine Frage der Zeit ist. Gerade seitdem alles in der Cloud gespeichert wird, Fernseher mit OS nicht mehr unüblich sind, IPTV zur Tagesordnung gehört und Filme gern mal über das Web gestreamt werden, reicht die 16k Bandbreite mittelfristig nicht mehr aus. Das macht sich schon heute bemerkbar, wenn man mal im Home Office sitzt, da Uploadbandbreiten speziell bei SDSL stark beschnitten werden.

Glasfaser kann ein Plus für den Standort Monheim werden. Insbesondere vor dem Hintergrund der ausgesprochen niedrigen Steuerhebesätze ist mit massivem Wachstum in den kommenden Jahren zu rechnen.

Zusätzlich kann die städtische Tochter MEGA an dieser Stelle mehr Kapital binden – schließlich laufen Verträge von Endnutzern dann über die MEGA.

Weitere Informationen zum Konzept unserer Nachbarstadt:

http://langenfeld.active-city.net/city_info/webaccessibility/index.cfm?region_id=138&waid=9&design_id=0&item_id=0&module_id=33&record_id=55565&keyword=0&eps=20&cat=0

<http://www.wz-newsline.de/lokales/kreis-mettmann/langenfeld/schnelles-internet-stadtwerke-bauen-ein-glasfasernetz-1.1265830>

<http://www.rp-online.de/region-duesseldorf/langenfeld/nachrichten/30-millionen-euro-fuer-schnelles-internet-1.3258997>

Kommentare

Autor	Kommentar
Kötter 05.11.2013 17:17 ID:1496	Bei allem Verständnis denke ich, daß MEGA und Monheim z.Zt. dringende Probleme haben. Ich sehe nicht, wie die MEGA bei den erheblichen Investitionskosten rentabel sein könnte !!
C.Koch 05.11.2013 19:31 ID:1507	In Sachen Breitbandausbau besteht schon Handlungsbedarf. Je früher hier Maßnahmen ergriffen werden desto besser kann auch Monheim mit der rasanten Entwicklung auf diesem Sektor Schritt halten. Dies wäre eine Investition in die Zukunft.

Stellungnahme der Verwaltung

Die Stadt Monheim am Rhein verfügt bereits insoweit über ein Glasfasernetz, als das die Kern-Wohnbereiche im Stadtteil Monheim und Baumberg versorgt sind. Basierend auf einer Auswertung und Schätzungen sind in 2012 70% der Haushalte (13.800 von insgesamt 19.771 Haushalten) mit Bandbreiten zwischen < 2 Mbit/s und > 50 Mbit/s versorgt. Etwa 50% der versorgten Haushalte verfügt über eine Bandbreite zwischen 2 – 6 Mbit/s. Der Bedarf noch leistungsfähigeren Anbindungen steigt stetig an.

An allen Gewerbegebieten liegt eine Glasfaserverkabelung, die über die Unitymedia oder Versatel für jeden Gewerbebetrieb zur Verfügung gestellt werden kann.

Um die Netzabdeckung in Zukunft weiter zu optimieren, hat die MEGA im August 2012 eine Machbarkeitsstudie „Glasfasernetzausbau in Monheim am Rhein“ in Auftrag gegeben. Seit Juni 2013 liegt das Gutachten vor. Auf der Grundlage des Gutachtens sollen Entscheidungen zum weiteren Glasfaserausbau getroffen werden.

Darüber hinaus hat die Stadt das Thema Breitbandausbau als Ziel im Bereich des Zentralen Service mit in den Haushalt 2014 aufgenommen.

Idee #4281 :Parkbänke

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
tina	03.11.2013 20:32	+8 - 0 = 8	4281

Mir ist aufgefallen, dass es in der Stadtmitte zwar die ein oder andere Parkbank gibt, aber auf dem Weg zur Stadtmitte kaum welche. Beispiel Mittelstraße. Da dort auch Bushaltestellen sind, wäre eine Sitzgelegenheit gerade für die älteren Mitbürger sehr schön.

Stellungnahme der Verwaltung

Bankstandorte innerhalb des Stadtgebietes sind vor allem Bereiche mit hohem Fußgängeraufkommen und gleichzeitiger Aufenthaltsfunktion vorbehalten. In den vergangenen Jahren wurde zudem durch die Neugestaltung des Busbahnhofes und des Rathausplatzes zahlreiche neue und innenstadtnahe Bankstandorte in Bereichen mit Aufenthaltsqualität geschaffen. Im Zuge der Planungen der Krischerstraße wird dies nachhaltig fortgesetzt. Bankstandorte außerhalb des Zentrums sollten sich daher vor allem auf Parkanlagen o. ä. beschränken.

Im Zuge der Etatberatungen wurde folgende verbindliche Zielvereinbarung beschlossen:

Es werden mögliche Sitzgelegenheiten auf dem Weg in die Stadtmitte ausgelotet und bei erkennbarem Bedarf installiert. Dabei sind die Bushaltestellen mit einzubinden.

Idee #4276 : Stadtbild in Bezug auf öffentl. Flächen und Grünanlagen sowie Pflanzkübel!

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
André van den Burg	03.11.2013 13:47	+6 - 2 = 4	4276

Ich beziehe mich zunächst auf die durchaus begründete Geschwindigkeitsregelung auf vielen der Monheimer Straßen. Wir selber sind mit einem Kind vor einigen Jahren als Direktanlieger der oberen Knipprather Straße an diese, aus Düsseldorf kommend, gezogen und leben mit der täglichen Überschreitung der Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h im Bereich der Steigung an der Kreuzung Schwalbenstraße. Gerne würden wir uns fahrbahnverengende Hindernisse wünschen, jedoch sind diese zum Beispiel auf der Schwalbenstraße und der Verlängerung des Heerwegs ein Sinnbild der städtischen Vernachlässigung. Mit der sturen Nichtpflege der Bepflanzung dieser Kübel, aber auch in der Vernachlässigung vieler noch so kleinen Grünflächen oder Fahrbahninseln im Stadtbild, konnte der Rat in Zeiten der Hochverschuldung kokettieren, nun sollte dieser wieder durch Grünpflege den Sinn der Schaffung eines Umfeldes mit Niveau beschließen. Monheim hat größere mittelschichtige Wohnbereiche und wird diese auch ausbauen; doch das Umfeld muss auch stimmen bzw. angehoben werden, damit ein weiterer Zuzug neuer Bürger nach Monheim für diese attraktiv ist. Da wir keine neue Stadt bauen können, sollten wir wenigstens das vorhandene präsentieren und somit pflegen!

Kommentare

Autor	Kommentar
Shorty 03.11.2013 16:16 ID:1470	Persönlich finde ich nicht, das die Kübel das rasen verhindern, ich würde "Blitzer" bevorzugen um damit gleichzeitig die Haushaltskasse weiter zu stabilisieren, denn nur "Geld" schreckt wirklich ab und es sind unsere Kinder, die evtl unter dem Auto liegen könnten!!!

Stellungnahme der Verwaltung

In Folge eines jahrelangen Umgangs mit sehr knappen Budgets wurden in der Vergangenheit auf dem Betriebshof Ressourcen zurückgefahren. Dies hatte leider auf die Dauer gesehen auch den von Ihnen kritisierten Zustand zur Folge. Es wird erwartet, dass nach einer groß angelegten Bestandsaufnahme mit Feststellung des Pflegebedarfes auch weitere personelle Zuwächse eine Verbesserung des Pflegezustandes bewirken. Die Verwaltung ist bemüht, auch die oben bemängelten Dinge schnellstmöglich anzupacken und bittet noch um etwas Geduld.

Idee #4304 :Weniger Hundehaufen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
tp	06.11.2013 22:07	+3 - 0 = 3	4304

Als Mutter dreier Kinder würde ich mir sehr wünschen, wenn sich Wege finden ließen, die erschreckend hohe Anzahl von Hundehaufen auf Gehwegen, Fußwegen, Grünstreifen und Waldwegen zu minimieren.

Kommentare

Autor	Kommentar
tina 10.11.2013 10:13 ID:1554	Ganz meine Meinung.Leider reichen die Hundestationen nicht aus, da es immer noch einige HundebesitzerInnen gibt, die sich darauf berufen genügend Hundesteuer zu zahlen. Ich zahle auch Steuern und habe die Windel meiner Kinder nicht auf Straßen oder Wiesen entsorgt.

Stellungnahme der Verwaltung

Gemäß Ortsrecht ist hier bereits eine kommunale Regelung gegeben: „Wer auf Verkehrsflächen oder in Anlagen Tiere, insbesondere Pferde und Hunde, mit sich führt, hat die durch Tiere verursachten Verunreinigungen unverzüglich und schadlos zu beseitigen. Ausgenommen hiervon sind Blinde und hochgradig Sehbehinderte, die Blindenhunde mit sich führen.“ Entsprechende Hinweise werden durch den kommunalen Ordnungsdienst immer wieder gegeben. Vor Ort werden Verstöße dagegen durch den KOD geahndet.

Idee #4232 :Schumannstrasse zur Einbahnstrasse ändern

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Shorty	24.10.2013 19:12	+6 - 4 = 2	4232

Die Schumannstrasse wird leider von beiden Seiten eingefahren, sie ist sehr eng, für die früheren Autos sicherlich kein Problem, für die großen breiten Familienwagen heut zu tage allerdings doch. Wenn die Anwohner am Starsserand parken, passt so gerade eben noch ein Auto an den parkenden Wagen vorbei. Daher ist es sehr gefährlich auch durch spielende Kinder, wenn dann auch noch ein Fahrzeug entgegen kommt, muss man auf den Bürgersteig ausweichen und dies ist viel zu knapp. Mein Vorschlag wäre die Schumannstrasse von der Beethovenstrasse aus reinfahren zu lassen aber nicht mehr von der Mozartstrasse aus, da die meisten Anwohner eh von der Beethovenstrasse aus kommen.

Kommentare

Autor	Kommentar
adormann 01.11.2013 15:44 ID:1450	An dieser Stelle lohnt es sich uU. das Verkehrsaufkommen in Wohngebieten, insbesondere Anliegerstr. welche unmittelbar von Hauptstraßen abzweigen, zu analysieren. Als Beispiel sei hier die Brahmsstr. genannt. Ein Verkehrsaufkommen von 100KfZ/h ist hier vollkommen undenkbar (vgl http://bit.ly/16SNH9Y)

Stellungnahme der Verwaltung

Laut Auskunft des Kommunalen Ordnungsdienstes hat es im Bereich der Schumannstraße bisher keine Beschwerden geben. Von daher wird kein Bedarf zur Veränderung der Verkehrsführung im Sinne des Vorschlags gesehen.

Im Übrigen wären bei Realisierung des Vorschlags die beschriebenen Probleme nicht gelöst. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass eine Einbahnstraßenregelung automatisch zu einer - nicht gewünschten - Mehrbelastung anderer Straßen (hier: Mozartstraße und Johann-Sebastian-Bach-Straße) führt.

Idee #4302 :Schumannstraße zur Spielstraße machen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
tp	06.11.2013 20:57	+2 - 0 = 2	4302

Da im Rahmen des Generationswechsels immer mehr Familien mit Kindern auf die Schumannstraße ziehen, wäre es wünschenswert, diese in eine Spielstraße zu verwandeln.

Stellungnahme der Verwaltung

Die Schumannstraße ist von technischen Ausbau her (Trennung der Verkehre: Bürgersteig – Straße) nicht geeignet, als verkehrsberuhigter Bereich nach Verkehrszeichen 325 (umgangssprachlich „Spielstraße“) ausgewiesen zu werden.

Ein aufwändiger, grundhafter Umbau der Straße würde gem. Kommunal-abgabengesetz (KAG) zwingend eine finanzielle Beteiligung der Anwohner nach sich ziehen (Anteil rd. 75% der Ausbaurkosten).

Die Notwendigkeit, mittelfristig eine Umplanung der Straße zu prüfen, wird seitens der Verwaltung nicht gesehen.

Idee #4238 :Auf der Weberstrasse nur Anwohnerparkplätze machen!!

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Michael	25.10.2013 08:28	+5 - 9 = -4	4238

Ich wäre dafür das man auf der Weberstrasse nur Anwohnerparkplätze macht ,da die Parksituation,durch die naheliegende Moschee und Restaurant,zu einem Chaos auf der Weberstrasse führt.Würde ich es begrüßen und sicherlich auch meine Nachbarn wenn die Weberstrasse nur zum parken durch die Bewohner dieser genutzt werden kann .Ich würde auch Geld für einen Anwohnerausweis bezahlen,als ständig mit meinen Einkäufen mehr als 100 m zu laufen

**Die Idee hat innerhalb des Onlineforums keine Mehrheit der Teilnehmenden erreicht.
Insofern wird sie von der Verwaltung nicht aufgegriffen.**

Highlight #4186 :Einrichtung einer Touristen-Information (TI)

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	18.10.2013 06:27	+14 - 20 = -6	4186

Seit April 2013 beschäftigt sich die Stadt Monheim am Rhein auch mit seinen touristischen Potenzialen. Die Tourismus-Managerin – Frau Richtzenhain – erarbeitet aktuell als Grundlage mit dem Bonner Büro „projekt 2805“ ein Monheimer Tourismus-Konzept und richtet als erste Maßnahme eine Touristen-Information (TI) ein.

Von Montags bis Freitags wird der Service von der Marke Monheim im Ladenlokal am Busbahnhof angeboten. Das Angebot soll bereits Anfang 2014 starten.

Zusätzlich ist im kommenden Jahr beabsichtigt, den Service auch für die Tage Samstag und Sonntag im Rahmen der Altstadt-Aktivierung am Alten-Markt zu ergänzen.

Die geplante Dienstleistung kostet etwa 40.000 Euro pro Jahr.

Kommentare

Autor	Kommentar
simo 25.10.2013 16:46 ID:1357	Marke Monheim macht super Arbeit und braucht keine Konkurrenz, stattdessen sollte Marke Monheim als Touristeninformation ausgebaut werden. Eine weitere Anlaufstelle in der Altstadt ist dann nicht notwendig.
Rheinlaender 30.10.2013 10:11 ID:1398	simo hat Recht- die Kompetenz der Marke Monheim kann mit dieser Aufgabe nur verbessert werden- in der Verwaltung hat diese möglicherweise erst mal Teilzeit-Stelle im Grunde nichts verloren- Bündelung bringt mehr als ein bunter Strauß an spezialisierten Managern für diese und jenes Problem.
Kötter 05.11.2013 16:33 ID:1493	Auch ich stimme mit Si mo überein, weil ich denke, daß "Marke Monheim" diese Aufgabe mit übernehmen kann. Wir sind doch hier nicht in einem Staatsbad !!

Stellungnahme der Verwaltung

Seit April 2013 beschäftigt sich die Stadt Monheim am Rhein mit dem Thema Tourismus und hat beschlossen diesen professionell auszubauen. Vor diesem Hintergrund wurde das touristische Beratungsunternehmen „projekt2805“ mit der Erstellung eines Tourismuskonzeptes beauftragt. Darin werden verschiedene Vorschläge und Empfehlungen zur Verbesserung und zum Ausbau des Tourismus in Monheim vorgelegt. Eine Maßnahme ist die Einrichtung einer Touristen-Information. Diese, als sehr sinnvoll und notwendig erachtete Maßnahme, soll als erstes umgesetzt werden. Marke Monheim nimmt derzeit nicht die Aufgabe einer touristischen Information war. Zukünftig soll der Service von der Marke Monheim im Ladenlokal am

Busbahnhof von montags bis freitags angeboten werden. Zusätzlich ist beabsichtigt, den Service auch für die Haupttouristentage Samstag und Sonntag im Rahmen der Altstadt-Aktivierung am Alten-Markt zu ergänzen. Dieses zusätzliche Angebot ist notwendig, da die touristische Nachfrage an den Wochenenden sehr groß ist, auf Grund der Öffnungszeiten von Marke Monheim jedoch nicht bedient werden kann.

Das Tourismuskonzept der Firma projekt2508 wurde erst vor Kurzen fertiggestellt und am 06.11.2013 einer kleinen Öffentlichkeit präsentiert. Es liefert u.a. Erklärungen und Ausführungen zur Notwendigkeit der Einrichtung einer Touristen-Information. Das Bewusstsein über die wirtschaftlichen Effekte, die aus dem Tourismus resultieren können, sowie die Sinnhaftigkeit einer Touristen-Information wird nach Ansicht der Stadtverwaltung zurzeit noch unterschätzt.

Beim Lesen einzelner Kommentare scheinen zudem Missverständnisse aufgekommen sein. Die Stadt sieht mit der Einrichtung einer Touristen-Information **keine** Konkurrenz zur Marke Monheim vor – vielmehr soll in Kooperation mit der Marke Monheim der Service auf- und ausgebaut werden.

Produktbereich Ordnung, Soziales und Feuerwehr

Stand 11.11.2013

Der Bereich 32 Ordnung und Soziales umfasst die Abteilungen Bürgerservice, Ordnung, Soziales und Feuerwehr.

In der Abteilung Bürgerservice (Produkte Bürgerbüro, Allgemeiner Bürgerservice und Standesamtswesen) werden u.a. Angelegenheiten des Melde-, Ausweis-, und Passwesens, der Rentenversicherung, des Behindertenrechts und Einbürgerungen bearbeitet sowie die Pflege- und Wohnberatung angeboten. Zudem gehört das Standesamt zu dieser Abteilung.

Die Aufgabe der Abteilung Ordnung (Produkte Ordnungsangelegenheiten und Besondere Bürgerangelegenheiten) besteht in erster Linie in der Abwehr von Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung und in der Einhaltung der Ordnungsbehördlichen Verordnung der Stadt Monheim am Rhein. Weiterhin werden alle Gewerbeangelegenheiten bearbeitet. Der Kommunale Ordnungsdienst ist hier angesiedelt und die Abteilung ist zudem zuständig für die Unterbringung von Obdachlosen sowie der Unterbringung und Sicherstellung des Lebensunterhaltes von ausländischen Flüchtlingen und asylbegehrenden Personen.

In der Abteilung Soziales (Produkte Allgemeine Sozialhilfe, Wohngeld und Unterhalt) werden Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch XII. Teil (z.B. Sozialhilfe, Grundsicherung, Eingliederungshilfe und Hilfe in Einrichtungen) bearbeitet. Des Weiteren können hier Leistungen nach dem Wohngeldgesetz und dem Unterhaltsvorschussgesetz beantragt werden.

Zu der Abteilung Feuerwehr gehört auch der Rettungsdienst und Krankentransport.

Ebenfalls zum Bereich gehört das Stadtteilmanagement, welches ressort- und verwaltungsübergreifend mit Einwohnerinnen und Einwohnern, mit verschiedenen lokalen Akteuren in Monheim am Rhein, besonders im Berliner Viertel, mit unterschiedlichen Zielrichtungen zusammenarbeitet sowie für die Organisation, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen, Maßnahmen und Projekten zuständig ist. Zusätzlich ist der Bereich 32 Ordnung und Soziales abteilungsübergreifend zuständig für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung aller Wahlen, Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden.

Statistik

Seitenaufrufe	620
Ideen	12
Kommentare	11
Stimmen	180

Investition #4136 :Tanklöschfahrzeug TLF 4000

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	14.10.2013 07:18	+42 - 1 = 41	4136

Im Rahmen der Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes wurde die Stadt Monheim am Rhein von der Aufsichtsbehörde Kreis Mettmann angewiesen, die Löschwasserversorgung in den Industriegebieten zu überprüfen. Die Brandschutzdienststelle hat daraufhin mit dem Wasserversorger die tatsächlichen Kapazitäten geprüft und in einigen Gebieten teils erhebliche Defizite festgestellt. Die zahlreichen Industriebetriebe machen es erforderlich, größere Mengen an Löschwasser, Schaummittel, Pulver und CO₂ mitzuführen, um im Brandfall schnell und adäquat reagieren zu können. Bei Industriebränden ist u.U. nur der schnelle Einsatz größerer Mengen an Löschmittel erfolgversprechend, damit größere Schäden und damit Produktionsausfälle verhindert werden können. Das Fahrzeug wird zudem für abgelegene Stallungen (Gut Blee, Haus Bürgel, Reistall am Werth etc.) benötigt, da hier ebenfalls keine Löschwasserversorgung vorhanden ist. Der Anschaffungspreis ergibt sich durch das notwendig hohe Gesamtgewicht des Fahrgestelles (18 Tonnen), den großen Löschwasserbehälter (mindestens 5.000 Liter), die starke Pumpenleistung und der Vorhaltung größerer Mengen an Schaummittel. Der Kreis Mettmann als Aufsichtsbehörde fordert die Beschaffung eines TLF 4000 zur Kompensation von mangelnder Löschwasserversorgung in der Peripherie bzw. bei großen Industrieobjekten in seiner Stellungnahme zur Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes. Die Maßnahme ist gem. § 1 Feuerschutz- und Hilfeleistungsgesetz für die Pflichtaufgabe Feuerschutz unabweisbar.

Idee #4226 :Notfallambulanz

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
wiederda	24.10.2013 06:32	+31 - 3 = 28	4226

Nachdem das alte Krankenhaus jetzt leer steht wäre es doch zu überlegen, ob nicht wenigstens eine Notfallambulanz eingerichtet werden könnte. Durch die Gewerbesteuersenkung siedeln sich mehr Firmen an, dadurch ziehen mehr Familien mit Kindern nach Monheim, so dass es sicherlich auch unter dem Aspekt (von den vielen älteren Mitbürgern ganz zu schweigen) sinnvoll wäre, nicht allein auf Langenfeld angewiesen zu sein.

Kommentare

Autor	Kommentar
Shorty 24.10.2013 19:15 ID:1333	Es war jetzt schon zweimal der Fall, das es im Arbeitsverkehr kaum möglich war für die Krankenwagen aus Baumberg nach Langenfeld zu kommen, diese Idee halte ich für sehr sinnvoll.
mayana 30.10.2013 18:37 ID:1411	Wenn ein Krankenwagen in die Lukasklinik nach Solingen muss (Schlaganfälle), hat der nächste der einen in der Zeit braucht, ein kleines Problem. Bis der zurück ist, das kann dauern.
Kötter 05.11.2013 17:32 ID:1499	Hört sich alles schön an, ist aber m.E. nicht realisierbar, weil nicht kostendeckend. Dann hätte das alte Krankenhaus auch weitermachen können !!
Ipekyilmaz 06.11.2013 12:58 ID:1515	Wer kostendeckend für lebenserhaltene Maßnahmen denkt, riskiert das Leben seiner liebsten und sein eigenes. Wir müssen wieder ein Krankenhaus haben!
wiederda 07.11.2013 09:54 ID:1538	Ein ganzes Krankenhaus ist wohl was anderes als eine Notfallambulanz. Kann man von den Kosten her überhaupt nicht vergleichen - fallen ja alle Betten weg.
klaus 09.11.2013 21:03 ID:1551	Für eine Stadt in der Größe von Monheim halte ich eine Notfallambulanz für eine sehr wichtige Einrichtung. Bitte nicht noch mehr Einschnitte bei der medizinischen Grundversorgung der Bevölkerung..

Stellungnahme der Verwaltung

Unter Hinweis auf die Vorstellung der Analyse durch die Fa. Oberländer & Partner zu den Perspektiven der medizinischen Daseinsvorsorge in Monheim am Rhein in der Sitzung des Rates vom 17.10.2013, die Beratung und Beschlussfassung hierzu, sollen die konkreten rechtlichen und tatsächlichen Realisierungschancen und – voraussetzungen zur Errichtung eines Gesundheitscampus untersucht werden.

Um in medizinischen Notfällen keine Zeit zur Erstversorgung bei sogenannten duplizitären Ereignissen zu verlieren, hat der Rat in seiner Sitzung am 17.10.2013 die dringliche Entscheidung zur Beschaffung und zum Einsatz eines 2. Rettungswagen gebilligt. Der 2. Rettungswagen ist bereits im Einsatz. Wenn die Patienten medizinisch durch Rettungsassistenten und Notarzt erstversorgt sind, spielen der Transportweg und die Transportzeit in ein Krankenhaus eine eher untergeordnete Rolle. Bei der Gesamtbetrachtung wird auch der Standort am Lerchenweg mit einbezogen.

Highlight #4158 :Inklusion - eine Stadt für alle

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	16.10.2013 06:43	+21 - 3 = 18	4158

Die Auftaktveranstaltung mit dem Start der Inklusionsaktivitäten hat am 22. Juni 2013 im Bürgerhaus Baumberg unter breiter Beteiligung der Öffentlichkeit, aber auch vieler Akteure aus Vereinen, Verbänden und Institutionen stattgefunden.

Dabei wurden themenbezogene Arbeitsgruppen gebildet, die, von der Verwaltung begleitet, engagiert Optimierungsbedarf oder auch bereits umgesetzte gute Beispiele von Inklusion aufzeigen werden.

Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus den Arbeitsgruppen gestalten wesentlich den weiteren Projektverlauf und werden im Rahmen weiterer, öffentlicher Veranstaltungen bekannt gegeben und mit der Bürgerschaft diskutiert.

In Zusammenhang mit der Einleitung des Inklusionsprozesses wird zudem ein Demographiekonzept entwickelt.

Im Vorbereitungstreffen wurde vereinbart, die ersten Arbeitsgruppentreffen bis zum 30. November 2013 durchzuführen und das erste Treffen der Lenkungsgruppe im Januar 2014 stattfinden zu lassen.

Im Haushalt wurden 20.000 € für das Projekt bereitgestellt.

Kommentare

Autor	Kommentar
Kötter 05.11.2013 17:27 ID:1497	Ich wünsche allen Beteiligten bei dieser Herkulesaufgabe allzeit genügend Mut, Tatkraft und Stehvermögen !!

Idee #4243 :Zusätzliche Mülleimer in Baumberg aufstellen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Agnes	27.10.2013 20:28	+16 - 0 = 16	4243

Als Bewohnerin Baumbergs ärgere ich mich immer über überall liegenden Müll. Wenn man aber sich nach einem Mülleimer umguckt, kann man aber die Ursache schnell finden. In Baumberg stehen die Mülleimer an den Bushaltestellen und auf den Spielplätzen. Bereiche die fern von beiden sind, sind auch Mülleimerarm. Dann ist für viele die einfachste Lösung die leere Zigaretenschachtel oder Schokoriegelverpackung in das nächste Gebüsch zu werfen. Deshalb meine Idee die Lage der aufgestellten Mülleimern zu analysieren und zu verbessern. Damit Baumberg sauber bleibt.

Stellungnahme der Verwaltung

Die bisherige Aufstellung von Abfallgefäßen erfolgte über viele Jahre hinweg sukzessiv nach den jeweiligen Erfordernissen. Die Möblierung in den stadtnahen Erholungsgebieten mit Papierkörben ist nicht an allen Stellen optimal, aber im Großen und Ganzen als ausreichend zu bezeichnen. Da keine Statistik darüber geführt wird, an welchen Stellen der Betriebshof besonders viel Müll sammelt, sind auch keine Aussagen möglich, wo zusätzliche Papierkörbe angebracht wären. Eine Erhöhung der Anzahl der Papierkörbe nach dem „Gießkannenprinzip“ ist nicht zweckdienlich und führt zu hohen Kosten in der Anschaffung und Unterhaltung. In 2014 ist jedoch eine Untersuchung der Standorte bereits eingeplant, aus der ggf. Rückschlüsse über weitere Standorte getroffen werden können.

Highlight #4156 :Zukunftswerkstatt "Berliner Viertel"

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Stadtverwaltung	16.10.2013 06:29	+12 - 5 = 7	4156

In 2014 ist die weitere Entwicklung von Projektideen und Maßnahmen in den jeweiligen Handlungsfeldern vorgesehen.

Vertreterinnen und Vertreter der einzelnen Handlungsfelder werden sich zusätzlich zu den Handlungsfeldtreffen in regelmäßigen Abständen in der Koordinierungs-/Verwaltungsgruppe treffen, um sich über die Entwicklungsfortschritte auszutauschen, mögliche Überschneidungen oder Kooperationen abzustimmen und offene Fragen zu klären.

Im Jahr 2014 werden in der „Zukunftswerkstatt Berliner Viertel“ die erarbeiteten Ergebnisse und erfolgreich abgeschlossenen Teilprojekte allen Interessierten aus dem Berliner Viertel präsentiert.

Aktionen 2013:

Monheim kocht bunt (14.06.2013, 03.10.2013, 04.12.2013)

Dreck-weg-Tag (20.09.2013)

Lesereihe Kerim Pamuk

Blumenaktion (15.05.2013)

Aktion „Alt und Jung - Gemeinsam Freiräume gestalten“ - Ein Spaziergang auf dem Martinsmarkt

Gleichzeitig haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, neue Ideen und Anregungen in den weiteren Prozess einzubringen und sich für die Mitwirkung in einzelnen Handlungsfeldern zu entscheiden.

Im Haushalt wurden 30.000 € für das Projekt bereitgestellt.

Kommentare

Autor	Kommentar
rocky52 23.10.2013 17:17 ID:1311	Guten Tag, ich würde es sehr begrüßen, wenn sich mal Gedanken über einen oder mehrere Bolzplätze im Berliner Viertel gemacht werden. Kinder spielen Fußball auf der Brandenburger Allee, zerstören so die Wiesen und Bäume dort. Auch ist dann für Fußgänger und Radfahrer gefährlich dort zu gehen/fahren
lpekyilmaz 06.11.2013 12:49 ID:1514	Zukunftswerkstatt ist zwar gut gemeint, aber geht an den Bedürfnissen der Menschen im Berliner Viertel vorbei. Als erstes müssen Vorurteile von Kommunalpolitikern gegenüber dem Berliner Viertel und von anderen Vierteln abgebaut werden! Z. B. Weihnachtsmarkt muss bis zum Ernst-Reuter Platz gehen! uvm

Stellungnahme der Verwaltung

Die Anregung zur Anlage von zusätzlichen Bolzplätzen bedarf einer ausführlichen Prüfung im Hinblick auf tatsächlichen Bedarf und denkbarer Standorte. Die Stadt hat dem Bedürfnis nach Bolzplätzen durch die Anlage eines Kleinspielfeldes mit Unterstützung des Deutschen Fußballbundes auf dem Gelände der Anton-Schwarz-Hauptschule bereits ein Stück weit Rechnung getragen. Der Platz steht den Interessierten auch außerhalb der Unterrichtszeiten und in den Ferien zur Verfügung.

Die Behauptung, mit der Kommunalpolitikern Vorurteile gegenüber dem Berliner Viertel unterstellt werden, ist zurückzuweisen. Ein Beleg dafür mag sein, dass die Beschlussfassungen zur „Zukunftswerkstatt Berliner Viertel einstimmig gefasst wurden und sich Kommunalpolitiker in den jeweiligen Handlungsfeldern engagieren.

Idee #4285 :Geschwindigkeitsverkehrszeichen Krischerstrasse

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Fahrschule Bremer	05.11.2013 06:15	+6 - 0 = 6	4285

Wenn man die Krischerstrasse in Richtung Rhein befährt wird die Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 Km/h nicht eindeutig aufgehoben. Die Autofahrer, die von der Heinrich-Spät-Str. einbiegen bekommen keinen Hinweis auf eine Geschwindigkeitsbeschränkung und in der Gegenrichtung gilt auch keine 30. Nach der STVO werden zulässige Höchstgeschwindigkeiten nicht durch Straßeneinmündungen aufgehoben. Interessanterweise ist in Richtung Opladenerstr. auf Höhe des Monheimer Tores ein Aufhebungsschild, obwohl die Strasse dort sowieso endet. Zwischen der Einmündung Alte Schulstr. und Kirchstr. ist auch nicht eindeutig klar, ob nun immer noch 30 oder wieder 50 gelten soll.

Stellungnahme der Verwaltung

Die Stadt als zuständige Straßenverkehrsbehörde wird Anfang und Ende des geschwindigkeitsreduzierten Bereichs StVO-konform ausschildern.

Idee #4267 :Hundestationen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
die Neue	01.11.2013 21:55	+6 - 1 = 5	4267

Eindeutig im gesamten Stadtbild stiefkindlich behandelt. Vorallem am rande der Wälder und Wegen (Knipprather Busch; Alfred-Nobel; Aue; Rheinlauf)

Kommentare

Autor	Kommentar
Shorty 03.11.2013 16:43 ID:1472	Was ist das für eine Idee? Kann leider noch nichts damit anfangen?! Wäre es möglich das etwas genauer zu beschrieben? Vielen lieben Dank

Stellungnahme der Verwaltung

Die jetzige Aufstellung dieser Hundekotbeutelspender ist bedarfsorientiert erfolgt. Das zeigt auch deren Inanspruchnahme sowie der geringe Grad der Verschmutzung in den dadurch abgedeckten Bereichen. Damit bietet die Stadt einen besonderen Service, um stark frequentierte Innenstadtf lächen, die zudem oft von Kindern als Spielflächen genutzt werden, von Hundekot möglichst freizuhalten. Das Verunreinigungsverbot gilt bzw. die Beseitigungspflicht liegt immer bei den Hundehaltern. Wer seinen Hund ausführt, sollte immer über eine Beseitigungsmöglichkeit für alle Fälle verfügen. Wer zum Ausführen seines Hundes sich in den Knipprather Busch, an die Alfred-Nobel Straße, die Aue oder den Rheinlauf, dem muss geläufig sein, dass es sich hierbei um Außenbereiche handelt und er selbst für den Fall der Fälle Vorsorge treffen muss. Dieser Außenbereich ist so groß, dass ein Vorhandensein von Beutelspendern nicht erwartet werden kann. Im Übrigen bietet der Tierfachhandel Beutelspender mit einem Vorrat an 25 Beuteln an, die ein verantwortungsvoller Hundehalter z. B. an der Hundeleine befestigen und so stets mitführen kann.

Aufstellversuche von Hundekotbeutelstationen aus Vorjahren zeigten immer wieder, dass die Tüten auch missbräuchlich genutzt werden und dann das Umfeld verschmutzen. Die Kosten für Reinigung und Wiederauffüllung / Ersatz bei Beschädigung waren stets erheblich. Die Hundestationen befinden sich daher aktuell nur an drei Stellen im Stadtgebiet und werden hinsichtlich des Nutzer- und Vandalismusverhaltens beobachtet. Weitere Aufstellungen sind zurzeit nicht geplant.

Idee #4295 :Freiwilligenarbeit: Erstellen eines Bedarfskonzepts mit Budgetzuweisung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
fua	06.11.2013 16:36	+1 - 0 = 1	4295

Die Initiative Zukunftswerkstatt Berliner Viertel ist ambitioniert und vielversprechend. Beteiligte Professionelle stellen jedoch derzeit noch fest, dass die ebenfalls angestrebte Steigerung bürgerschaftlichen Engagements noch nicht erreicht wurde. Erfahrungen in der Freiwilligenarbeit zeigen, dass die Interessen von Personen, die zu zivilgesellschaftlichem Engagement grundsätzlich bereit sind, ebenso breit gefächert sind, wie die Palette möglicher Einsatzfelder. Neben Aufgaben in der Monheimer Kleiderkammer für Bedürftige und bei der Freiwilligen Feuerwehr kämen solche in der Kinder- + Jugendhilfe (z. B. Spielplatzpaten, Leseomas), in der Seniorenarbeit (Lotsenfunktionen pp.) und im Umweltschutz u. a. in Frage.

Nötig wäre insofern die Erstellung eines Konzepts über auch längerfristig zu prognostizierende Einsatzfelder und zahlenmäßig bezifferbare Bedarfe, Anforderungsprofile für die Tätigkeiten, zeitliche Inanspruchnahme der möglichen Freiwilligen, Einarbeitungs- und Fortbildungsbedürfnisse im Bereich bei Freiwilligenarbeit, Kosten durch Aufwandsentschädigungen pp. sowie eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit.

Bürger brauchen eine Übersicht mit möglichen Aufgabenfeldern und konkrete Ansprache, nicht nur ausgelegte Flyer. Zu denken wäre z. B. an die Ansprache von Müttern durch Spielplatzscouts, an das offensive Bewerben von Möglichkeiten des "Sozialen Jahrs" als Ausweg aus der Jugendarbeitslosigkeit, Thematisierung im Jugendparlament, Nutzen der vertrauensvollen Kontakte der RAA zur Gewinnung von Migranten.

Stellungnahme der Verwaltung

Die Anregung wird aufgegriffen und im Rahmen der Arbeit in den jeweiligen Handlungsfeldern weiterverfolgt.

Idee #4315 :Verbesserung der Verkehrssicherheit am Zebrastreifen Krischerstraße

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Frau Schwalbe	09.11.2013 16:15	+1 - 0 = 1	4315

Das Verhalten der Autofahrer am Zebrastreifen Krischerstraße ist empörend:

Gerade Autos, die In die Stadt hinein wollen, kommen mit überhöhter Geschwindigkeit angerast, machen am Zebrastreifen eine Vollbremsung oder fahren einfach darüber hinweg. Werden Autofahrer auf ihr Fehlverhalten aufmerksam gemacht, drohen wüste Beschimpfungen. Vielen ist gar nicht klar, dass sie laut Gesetz halten müssen.

Meine Kinder berichten oft, dass sie gerade auf dem Heimweg sehr lange warten müssen, bis endlich ein Auto hält/ kein Auto mehr kommt. Es ist gut, dass die Kinder bereits im Kindergarten eine Verkehrserziehung bekommen und dazu angehalten werden, in jedem Fall zu warten, aber wie kann man ihnen klar machen, warum so viele Erwachsene gegen die Regeln im Straßenverkehr verstoßen, ohne bestraft zu werden? Hier lernen die Kinder: "Wenn ich groß bin, muss ich mich nicht mehr an die Regeln halten."

Ich finde es gut, dass das Ordnungsamt nach den Herbstferien morgens mit zwei Personen dafür gesorgt hat, dass die Schüler die Straße sicher überqueren konnten. An diesem Punkt muss weiter gedacht werden. Mir fallen spontan Stichworte wie "Vermehrte Kontrollen mit Verwarngeld", "Aufstellen eines Starenkastens" (wie am OHG) oder "blinkende Warnlichter" ein. Auch eine allgemeine Kampagne für das Einhalten der Richtgeschwindigkeit in der ganzen "Hauptstadt des Kindes" wäre denkbar: So könnten zum Beispiel Schilder mit der Aufschrift "Es könnte auch dein Kind/ dein Bruder/ deine Schwester sein" oder "Auch du warst mal Klein" (in Verbindung mit einem aufrüttelnden Bild) erstellt werden.

Idee #4286 :Ortseingang Baumberger Chaussee

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Fahrschule Bremer	05.11.2013 06:19	+3 - 3 = 0	4286

Beim Einbiegen von der Berghausenerstr. in die Baumberger Chaussee steht seit längerem nur noch auf der linken Seite (vor den Info Studios) ein Hinweis auf die geschlossenen Ortschaft Bamberg. Das Schild auf der rechten Seite würde bei der Breite der Strasse viel besser gesehen werden und war auch früher einmal dort aufgestellt.

Stellungnahme der Verwaltung

Die Verwaltung wird die Anregung zeitnah prüfen und ggfs. wieder eine Ortstafel aufstellen lassen.

Highlight #4296 :Sicherheitsaudit mit partizipativer Ausrichtung zur Imagepflege Berliner Viertel

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
fua	06.11.2013 17:45	+0 - 0 = 0	4296

Ein Anlass für den Start der Initiative Zukunftswerkstatt Berliner Viertel war das von Bewohnern seinerzeit genannte schlechte Image des Stadtteils und deren Sorge um die dortige Sicherheit. Hier bietet sich die Durchführung eines Sicherheitsaudits unter Beteiligung der im Stadtteil lebenden Bevölkerung an, die als eine eigene Kategorie von Experten Sicherheitsmängel aus ihrem Blickwinkel und täglichem Erleben in eine Iststandanalyse einbringen könnte. Es hat sich als nützlich erwiesen, eine solche im Rahmen eines Sicherheitsaudits unter fachkundiger Leitung durchgeführte Wohnortbegehung unter Beteiligung der Bürger nach Altersgruppen getrennt mit jungen Menschen und älteren Bewohnern durchzuführen, um die unterschiedlichen Erwartungen verschiedener Generationen an Sicherheitsstandards in der eigenen Stadt besser einbringen zu können. Die dabei protokollierten Sicherheitsmängel wären - für den Bürger erlebbar - Ausdruck seiner echter Beteiligung. Durch Feedback zum weiteren Gang des verwaltungs-förmigen Verfahren an die Adresse des Hinweisgebers würde die Verwaltung diesem gegenüber ihre Wertschätzung zum Ausdruck bringen und so einen Beitrag zu einer noch bürgerfreundlicheren, lebenswerten und sicheren Stadt leisten, in der er sich mit seiner Kommune identifizieren und wohl fühlen kann.

[...]

Stellungnahme der Verwaltung

Die Anregung wird aufgegriffen und im Rahmen der Arbeit in den jeweiligen Handlungsfeldern weiterverfolgt.

Idee #4236 :Katzensteuer einführen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Shorty	24.10.2013 19:33	+9 - 16 = -7	4236

Auch wenn hier wieder allen Katenbesitzer die Nackenhaare hoch gehen, es sind eure Tiere die die Vorgärten privaten und öffentlichen Spielplätze, Sandkästen etc verschmutzen, weshalb werden hier keine Steuern erhoben?

Diese könnte man dafür nutzen die Spielplätze öfter zu reinigen.

Für Hunde werden Beamte los geschickt um sie zu zählen, weshalb? Wir müssen doch eh die Hinterlassenschaften weg machen, sie dürfen fast überall nur noch an der Leine laufen und zum Dank ist eine ziemlich satte Hundesteuer fällig, dies finde ich mehr als ungerecht. Sie können allerdings die Hundesteuer auch abschaffen, aber ich bin mir sicher das es dann einige Besitzer gibt die nicht mehr so achtsam mit den Hinterlassenschaften der Vierbeiner umgehen.

Außerdem könnte man auch das chippen der Katzen verpflichten und die Besitzer zur Kasse bitten, wenn diese in der Brutzeit wieder die Nester plündern.

Kommentare

Autor	Kommentar
KaBe 25.10.2013 10:20 ID:1344	Jedes Jahr die selbe Diskussion... Was soll eine Katzensteuer bringen? Die Hundehalter lassen ihre Hunde ja auch trotz Hundesteuer auf den Gehweg machen. Mal davon abgesehen, daß es jede Menge Wohnungskatzen gibt, die nie raus kommen. Sollen deren Besitzer etwa auch eine Katzensteuer entrichten?

Lob und Kritik

Stand 11.11.2013

Unser Ziel ist es, die Beteiligung so bürgerfreundlich wie möglich zu gestalten. Deshalb können Sie in diesem Forum Verbesserungsvorschläge zur Plattform und zum Verfahren einbringen. Wir möchten wissen, ob Sie unsere Hintergrundinformationen verständlich finden und mit den verschiedenen Abstimmungs- und Vorschlagsfunktionen zurechtkommen. Gerne nehmen wir Anregungen auf, mit denen wir die Beteiligung noch bekannter machen können. Ihre Ideen werden von uns ausgewertet und fließen in unsere Planungen für zukünftige Online-Beteiligungen ein.

Statistik

Seitenaufrufe	337
Ideen	8
Kommentare	6
Stimmen	77

Idee #4254 :Danke!

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
DerBaumberger	30.10.2013 14:22	+18 - 0 = 18	4254

Für die Möglichkeit der Online-Beteiligung zum Haushalt 2014 und dem Mängelmelder. Es zeigt, dass Bürgernähe in Monheim "gelebt" wird. Nur Schade das von ca. 25.000 Haushalten nur eine Handvoll mit macht. Schade auch das von Vorschlägen und Ideen nur ca. 15% auf den Stadtteil Baumberg entfallen.

Idee #4215 :Guter Überblick

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Guido Krämer	23.10.2013 11:54	+11 - 0 = 11	4215

Die Darstellung bietet einen guten Überblick über die Gesamtlage der Stadt.

Kommentare

Autor	Kommentar
Carsten Linder 30.10.2013 16:03 ID:1409	Cooler Kiste!

Idee #4268 :Auch an die Behinderten Denken.

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
tommy	02.11.2013 12:52	+11 - 0 = 11	4268

Es wird bei der Städteplanung immer noch zu wenig auf Behinderte Menschen geachtet. Hier wäre es wünschenswert VOR der Planung auch behinderte Menschen (Blinde und Rollstuhlfahrer) zu deren Problemen im Alltag zu befragen und zu berücksichtigen.

Kommentare

Autor	Kommentar
Ipekyilmaz 06.11.2013 13:20 ID:1518	Wenn man Bedenkt, dass es Eltern und Schulen gibt, die keine Inklusion wollen, ist es nicht verwunderlich, dass das Barcelona Abkommen ab und an vergessen wird. Wir müssen halt die Behörden immer daran erinnern!

Stellungnahme der Verwaltung

Im Zusammenhang mit sämtlichen Neu- und Umbaumaßnahmen werden die Belange der Barrierefreiheit immer schon mitbeachtet. Darüber hinaus wird zurzeit an einem stadtweiten Inklusionskonzept gearbeitet, bei dem auch die oben genannten Personengruppen mitwirken.

Idee #4244 :Monheim, die Hauptstadt des Kindes

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Agnes	27.10.2013 20:35	+10 - 0 = 10	4244

Ein Lob für die steigende Kinderfreundlichkeit Monheims ! Vor ein paar Jahren waren wir eine Stadt mit dem größten Kindergartenbeitrag im Umland. Mittlerweile wird Kindergartenbeitrag abgeschafft, sogar offener Ganzttag soll von der Stadt getragen werden. Für die Eltern eine ganz große Entlastung, die ein richtiges Argument ist, um nach Monheim zu ziehen.

Kommentare

Autor	Kommentar
Ipekyilmaz 06.11.2013 13:15 ID:1517	Das hätten wir schon vor Zehn Jahren haben können! Aber falsch verstandener Sparzwang und Fehlinvestitionen haben das vereitelt!

Idee #4279 :Mehr Information über die Möglichkeit der Beteiligung

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Shorty	03.11.2013 16:58	+7 - 0 = 7	4279

Es wäre sehr gut, wenn wir noch mehr Möglichkeiten nutzen können, damit die Monheimer die Möglichkeit haben hier teil zu nehmen, ich finde es einfach wunderbar, dass wir hier unsere Meinungen und Wünsche äußern können und dürfen. Schade ist nur, das leider immer noch viele Monheimer nicht wissen, dass es diese Möglichkeit gibt.

Vielen lieben Dank

Kommentare

Autor	Kommentar
Kötter 07.11.2013 17:44 ID:1545	Hier müssen einfach "Dicke Bretter" gebohrt werden !! Ich habe mir angewöhnt, im Freundes- u. Bekanntenkreis auf diese Super-Beteiligungsmöglichkeit hinzuweisen !!

Stellungnahme der Verwaltung

Die Verwaltung setzt vor allem auf die Berichterstattung in den örtlichen Medien, darüber hinaus wurde in diesem Jahr erstmalig zusätzlich eine Anzeige geschaltet. Wie im Vorjahr auch wurden zudem sämtliche früheren Mitwirkenden und die Teilnehmenden am Mängelmelder per Mail informiert. Gleiches gilt für die Abonnenten des städtischen Newsletters. Im kommenden Jahr soll eine weitere Verbreitung über die weiterführenden Schulen erfolgen.

Idee #4303 :Mit Plakaten auf Beteiligungsmöglichkeit hinweisen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
tp	06.11.2013 21:01	+5 - 0 = 5	4303

Auch von meiner Seite ein großes Dankeschön für diese tolle Bürgerbeteiligungsmöglichkeit! Vielleicht wären ein paar gut platzierte großformatige Plakate ein guter Schritt, um die Monheimer auf die Möglichkeit der Online-Beteiligung aufmerksam zu machen.

Kommentare

Autor	Kommentar
klaus 09.11.2013 21:27 ID:1553	Ich habe diese tolle Onlinebefragung nur machen können, weil ich von Familienmitgliedern auf sie aufmerksam gemacht wurde. Keine Ahnung, woher sie die Kenntnis von dieser Umfrage hatten.

Stellungnahme der Verwaltung

Die Verwaltung setzt vor allem auf die Berichterstattung in den örtlichen Medien, darüber hinaus wurde in diesem Jahr erstmalig zusätzlich eine Anzeige geschaltet. Wie im Vorjahr auch wurden zudem sämtliche früheren Mitwirkenden und die Teilnehmenden am Mängelmelder per Mail informiert. Gleiches gilt für die Abonnenten des städtischen Newsletters. Im kommenden Jahr soll eine weitere Verbreitung über die weiterführenden Schulen erfolgen.

Idee #4287 :Blühendes und summendes Monheim

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
imker	05.11.2013 09:15	+4 - 0 = 4	4287

Mir fehlen in Monheim gezielte Umwelt- und Naturprojekte zum Erhalt der Artenvielfalt. Diese Naturerlebnisräume sind für Kinder sehr wichtig. Wenn Kinder eine intakte Natur nicht mehr wahrnehmen, wird es schwer sich als Erwachsener für den Schutz der Umwelt einzusetzen.

Mögliche Projekte wären:

- Bei Neupflanzungen gezielt an die Nutzinsekten (Biene, Wildbiene, Hummel, Schmetterling) denken
- eine Baumschutzsatzung beschliessen, die ihren Namen auch verdient
- öffentliche Grünflächen, die nicht als Spielwiese dienen z.T. mit einer Blumenwiese einsähen, Krokuss- und Schneeglöckchenflächen schaffen,
- Kreisverkehrsinseln blütenreicher gestalten
- Kindergärten und Schulen dabei unterstützen Naturerlebnisräume interaktiv zu gestalten
- Urban Gardening für Monheim prüfen
- "Vermittlung" von Pflanzen vor Rodungen prüfen. Beispiel 1: Beim Ulla-Hahn-Haus gab es im Vorgarten hunderte von Schneeglöckchen und Krokusse, viele Orchideen, Schmetterlingsstauden, usw diese Pflanzen hätte man verschenken können, Beispiel 2: beim Rathausvorplatz gab es ein dutzend Lavendelbüsche auch diese hätte man "retten" können

Stellungnahme der Verwaltung

Im Bereich 61 "Wirtschaftsförderung und Stadtplanung" ist die Stelle " Umweltberatung" angesiedelt. Aktuell werden die Themen „Entwicklung des Landschaftspotentials im Rheinvorland“ und der „Lärmaktionsplan“ bearbeitet.

Aufgrund der erfolgten Neubesetzung der zuständigen Stelle kann davon ausgegangen werden, dass auch die oben genannten Anregungen zukünftig stärker in den Fokus geraten.

Idee #4288 :Umwelt-Referent für Kitas und Schulen einstellen

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
imker	05.11.2013 09:49	+4 - 0 = 4	4288

Statt einen Dipl.-Ing. für den "Radwegebau" einzustellen, wäre aus meiner Sicht die Stelle eines Umwelt-Referenten sinnvoller.

Diese Fachkraft wäre dann Initiator, Koordinator, Impulsgeber, Repräsentent für alle Naurschutz- und Umweltpädagogikprojekte für Kitas und Schulen.

Stichworte: Naturgärten, Schulgärten; naturnahe Spielplätze, Saisonprojekte mit Landwirten, Förstern, Jägern und Imkern; Stadtteilprojekte, VHS-Projekte, Bauprojekte (Wildbienenhotels, Hochhbeete, Kräuterschnecken, Nisthilfen,..)

Es gibt Städte, da funktioniert das sehr gut.

Es brächte auch einiges für das Image und den Tourismus (Beispiel Naturgut Ophoven in Leverkusen).

Stellungnahme der Verwaltung

Im Bereich 61 "Wirtschaftsförderung und Stadtplanung" ist die Stelle " Umweltberatung" angesiedelt. Mit der Umweltberatung sollen derartige Initiativen wie sie hier genannt werden vorangetrieben werden. Z.B. wurden in diesem Jahr alle Schulen und Kitas angeschrieben und gebeten umweltpädagogische Projekt mit besonderem Anspruch für den Umweltpreis des Rates anzubieten. Die Umweltberatung ist allerdings nicht nur für Kitas und Schulen zuständig. Aktuelle Themen der Umweltberatung sind z.B. die Entwicklung des Landschaftspotentials im Rheinvorland bzw. der Lärmaktionsplan.

Idee #4277 :Hundesteuer

Autor	Erstellt	Ergebnis	ID
Beatrix Lichottka	03.11.2013 14:06	+3 - 4 = -1	4277

Es wäre schön wenn im Haushaltsplan auch an die vielen Hundebesitzer gedacht wird. Die Hundesteuer ist gegenüber anderen Gemeinden im Umkreis in Monheim am Rhein sehr hoch. Es gibt viele ältere Menschen die eine bescheidene Rente haben und sich kaum noch die Hundesteuer leisten können. Man sollte bedenken, dass der Hund für viele ältere Menschen der einzige soziale Kontakt ist.

Kommentare

Autor	Kommentar
Shorty 03.11.2013 16:55 ID:1473	Das unterstütze ich definitiv, er ist es nicht nur für ältere Menschen sondern auch oft ein guter Freund nach Trennung der Eltern für die Kinder oder auch nur in der Pupertät. Und es kann nicht sein, das ein zweiter Hund das Budget noch weiter stresst das dann der erste Hund auch noch teurer wird.

Die Idee hat innerhalb des Onlineforums keine Mehrheit der Teilnehmenden erreicht. Insofern wird sie von der Verwaltung nicht aufgegriffen.